

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Prominenten-Interview: Inge und Klaus Ehlers –
„Brennen für die Menschen“

Titelgeschichte: St.-Marien-Hospital –
Geschichte und Zukunft

Veranstaltungskalender: August – November 2016



Ihr Pflegedienst
für Intensiv- und
Beatmungspatienten.



Holas

Ambulante Intensiv- und
Beatmungspflege GmbH

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der
24h-Versorgung von Intensivpflege- und
Beatmungspatienten in Wohngemeinschaften.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

(0 23 31) 3 40 10-0

Haßleyer Str. 37b
58093 Hagen

www.holas-hagen.de
info@holas-hagen.de



WOHNGEMEINSCHAFTEN

ECKESEY • EMST

FLEY • HOHENLIMBURG

RUMMENOHL • SUNDERN

**kleine Träume
große
Wirkung**



Sie wollen Großes bewirken?

Dann investieren Sie in eine Zukunft ohne Alzheimer und
werden Sie Zustifter. Rufen Sie uns an: **0211/83 68 06 3-0**



**Stiftung
Alzheimer Initiative**

Oder senden Sie uns den Coupon zu:

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Str. _____

PLZ, Ort: _____

Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH
Kreuzstraße 34, 40225 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de/stiftung

Guten Tag ...

...kennen Sie die kleine grüne Oase hinter dem St.-Marien-Hospital? Ehrlich gesagt: Die meisten im Redaktionsteam wussten nichts davon. Sigrun Dechêne zeigte uns den Garten zwischen Hospital und Kirche mit Durchgang zum Emil Schumacher Museum. In unserer Titelgeschichte berichten wir über das St.-Marien-Hospital, das an diesem Ort bald Geschichte sein wird, und darüber, was hier einmal entstehen könnte. Mehr erfahren Sie auf den Seiten 8–9.

Auch in Hagen gab es viel Wirbel um die Weigerung von Busfahrern, Nutzer von E-Scootern zu transportieren. Und immer wieder gibt es Fragen, wie der aktuelle Sachstand ist. In dieser Ausgabe bemühen wir uns um einen Überblick auf Seite 14.

Als Persönlichkeit stellen wir auf Seite 26 den Hagener Bildhauer Karel Niestrath vor. Zu seinen letzten großen Werken gehörte die Gestaltung der Gedenkstätte für ermordete Zwangsarbeiter und Widerstandskämpfer in der Bittermark in Dortmund. In jedem Jahr richtet die Stadt Dortmund am Karfreitag eine eindrucksvolle Gedenkveranstaltung aus, seit einigen Jahren unterstützt vom BVB Dortmund und vorbereitet von jugendlichen „Botschaftern der Erinnerung“, die in jedem Jahr neu ernannt werden. Unter den Opfern waren auch die Hagener und Hohenlimburger Antifaschisten Julius Nierstenhöfer, Paul Pietzko und Johann Wißner. Ansonsten haben wir wieder eine bunte Mischung aus Informationen zu den Themen Wohnen, Sport für Jung und Alt, Erinnerungen an die alte Stadtgärtnerei auf dem Kratzkopf und vieles mehr. Wie immer haben wir beim Recherchieren viel Spaß gehabt. Eine Freude, an der Sie gern teilhaben können: Gäste sind bei uns jederzeit willkommen. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Peter Nöldner, Peter Rische, Ruth Sauerwein



Mitglieder unseres Redaktionsteams im Garten hinter dem St.-Marien-Hospital – eine echte Entdeckung. Foto: Dieter Hesse

Junges Altes Hagen liegt aus in Bürgerämtern, Begegnungsstätten, der Freiwilligenzentrale, HagenInfo, vielen Sparkassenfilialen. Außerdem an vielen Stellen, an denen sie unsere ehrenamtlichen Verteiler auslegen. Menschen, die unsere Zeitung noch weiter verbreiten, sind jederzeit willkommen.



Jedes Jahr werden in Dortmund jugendliche „Botschafter der Erinnerung“ ernannt, die die nächste Gedenkveranstaltung in der Bittermark vorbereiten. Das Mahnmal schuf der Hagener Künstler Karel Niestrath.

Foto: Helmut Sander

Zu unserem Titelbild

Das markante Portal des St.-Marien-Hospitals prägt seit dem Umbau in den Jahren 1912–14 die Front des Gebäudes in der Bergstraße. Es hat den schrecklichen Bombenangriff am 15. März 1945 überstanden, wurde immer wieder restauriert und aufpoliert. Was wird mit diesem Stück Geschichte geschehen, wenn das St.-Marien-Hospital geschlossen wird? Wird es in neuen Konzepten seinen Platz finden?

Und was soll überhaupt auf dem freiwerdenden Gelände entstehen?

Dazu wollen wir in dieser Ausgabe Denkanstöße geben. Sicher ist, dass in den nächsten Jahren in der Innenstadt eine spannende Großbaustelle entstehen wird.

Foto: Dieter Hesse

Wohnen mit Mehrwert...



Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen, die Ihnen ein selbständiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen.



Unsere seniorengerechten Häuser befinden sich in einer gemischten Nachbarschaft mit direkter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie an diverse Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Wohnungen verfügen über barrierefreie Zugänge und Aufzüge sowie über seniorengerechte Badezimmer. Gemeinschaftsräume bieten die Möglichkeit, zusammen mit Nachbarn und Freunden entspannt und fröhlich Zeit zu verbringen.

Gemeinsam mit unseren erfahrenen Kooperationspartnern bieten wir Ihnen ein Wohnumfeld, das ein eigenständiges Leben in netter Nachbarschaft ermöglicht. Dazu gehören Dienstleistungen wie z.B. Pflege/Hausnotruf, mobiler Mittagstisch, Ausflüge, Kursangebote, Umzugsservice und Renovierungshilfe etc..

Unser Verwaltungsteam hilft Ihnen mit einer umfangreichen Beratung bei der Auswahl einer passenden Wohnung sowie einer kontinuierlichen, begleitenden Betreuung, bis hin zu Services wie Winterdienst, Gartengröße, Treppenhausreinigung und technischen Bereitschaftsdienst, die durch unser eigenes Haustechnikerteam durchgeführt werden.



Zusammen möchten wir Ihnen dabei helfen, ein schönes, neues Zuhause zu finden.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail:

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH – Hilgenland 5 – 58099 Hagen
02331-96980 – info@wohnen-in-hagen.de

Wir freuen uns auf Sie!

Guten Tag

- Grußwort an die Leserinnen und Leser 3

Zu unserem Titelbild 3

Unser Prominenten-Interview

- Inge und Klaus Ehlers: Brennen für die Menschen 6

Titelgeschichte

- Das St.-Marien-Hospital – ein Teil Hagener Geschichte / Zwischen Kirche und Kunst – Ideen für das Marienviertel 8

Wohnen im Alter

- Wohnungsprojekt für alle Generationen 10
- Wie die Stadt Hagen – mal wieder – das Volmetal vergisst 12
- Gut Altwerden im Quartier 13

Soziales

- E-Scooter und Busse – eine unendliche Geschichte 14
- Erinnerungen an die Stadtgärtnerei auf dem Kratzkopf 15
- 30 Jahre Stimme der Seniorinnen und Senioren 16

Jung und Alt

- Sport macht Spaß – bei Jung und Alt (Bosseln, Hagener Sparda-Bank Schultriathlon) 17
- Max-Reger-Schule bleibt offen für Jung und Alt 19
- Parkplätze für Familien 19

Gesundheit

- Und sie bewegen sich doch – „Best Ager“ auf Wanderschaft 20
- Licht- und Luftbäder waren um 1900 „in“ 21
- Stationäres Hospiz in Hagen – der erste Spatenstich ist getan 21

Hobbies

- Auf Entdeckungsreise mit der Stimme 22
- Unser Büchertipp: „Altes Land“ von Dörte Hansen 22
- Sport als lebenslanges Hobby – Ehrung für Ursula Werkmüller 23
- Wie man Männer zum Kochen bringt 24

Geschichte, Gedichte und Dönekes

- Der Hagener Bildhauer Karel Niestrath: Überall finden sich Spuren seines Schaffens 26
- Do you speak Engleutsch? 27
- Gedicht: Na ja... 27

Veranstaltungskalender 31–54

Impressum 54

Norbert Finkenbusch (Text und Fotos)

Brennen für die Menschen

Inge und Klaus Ehlers arbeiten seit Jahrzehnten für das AllerWeltHaus

Fast alle Plätze sind mittags besetzt im AllerWeltHaus. Den Gästen schmeckt das exotische Spargel-Curry. Manche von ihnen nehmen auch eine weite Anreise in Kauf, um das vegane Essen zu genießen. Inge und Klaus Ehlers sind damit zufrieden. Schließlich haben sie seit Jahrzehnten dafür gearbeitet, mit ihrem Verständnis von sozialer Gerechtigkeit ins Zentrum der Stadt und damit näher zu den Menschen zu rücken. „Geschafft haben wir das als Zweier-Team“, sagen beide übereinstimmend.

Der Weg

Begonnen hat alles in einem Gemeindehaus in Westerbauer. Klaus Ehlers: **Ich wurde gefragt, ob ich dort einen Vortrag über Bolivien halten könne und Interesse habe, ehrenamtlich mitzuarbeiten.** Dabei ging es zunächst nur darum, fair gehandelte Waren zu verkaufen. Die Ehlers brachten sich ein und fassten da an, wo es nötig war. Es wurde viel improvisiert. Die erste Ausstattung bestand aus Obstkisten. Alles wurde durch private Darlehen finanziert.

Was treibt Menschen an, sich in ein Projekt mit derart ungewissem Ausgang einzubringen? Klaus Ehlers: **Wenn ich den verkehrten Kaffee trinke, beute ich Menschen aus und unterstütze Kinderarbeit. Damals habe ich gefühlt, dass ich was verändern kann, wenn ich mich einbringe und den Verkauf fair gehandelter Produkte unterstütze.**

Das große Ziel wurde nicht aus dem Auge verloren: Die Sehnsucht nach sozialer Gerechtigkeit ins Zentrum und nahe an die Menschen zu bringen. Über mehrere Stationen in Haspe und schließlich der Innenstadt bot sich die Gelegenheit, im Dr.-Ferdinand-David-Park sesshaft zu werden. Aus dem Dritte-Welt-Laden wurde das AllerWeltHaus. Der Park mit dem Gebäude des heutigen AllerWelt Hauses gehörte zunächst der Familie Kerckhoff und ging anschließend an die Stadt Hagen. Von dort mietete der



Waren – fair gehandelt

Trägerverein des AllerWelt Hauses das Grundstück mit Gebäude. Den Verein stellte es vor eine Zerreißprobe. **Das ist eine Nummer zu groß** wurde den Ehlers gesagt. **Wir hatten aber auch Unterstützer, die mit uns nicht nur einen Weltladen wollten, sondern ein Zentrum für Menschen, die sich um andere kümmern.** Und der Erfolg gibt den Ehlers Recht.

Der Erfolg

Inge und Klaus Ehlers haben ihre Brötchen als Lehrer an Hagener Schulen verdient. Um Zeit für ihre ehrenamtlichen Projekte zu haben sogar mit reduzierter Arbeitszeit. Bolivien war dabei ein wichtiges Thema. **Ein rohstoffreiches Land mit einer armen Bevölkerung** berichtet Klaus Ehlers. **Schließlich sind wir nach dreijähriger Vorbereitung 1981 in den Sommerferien nach Bolivien gereist und haben dort in einem Hilfsprojekt gearbeitet, zusammen mit Schülern und einem Lehrerkollegen, ergänzt Inge Ehlers. Die Vorbereitung war zeit- und arbeitsaufwändig. Wir haben Altpapier gesammelt und Trödel auf Flohmärkten verkauft, um unsere Reise zu finanzieren. Nebenbei haben wir Spanisch gelernt.**

Zurückgekommen sind wir mit unserer bolivianischen Tochter, die als einjähriges Kind von der Polizei gefunden und in einem SOS-Kinderdorf abgegeben wurde. Wir haben sie in Deutschland adoptiert.

Die Bundesrepublik Deutschland hat den Ehlers am 20. März 2009 für ihre ehrenamtliche Tätigkeit das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Klaus Ehlers: **Wir betrachten das Verdienstkreuz als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit und dass wir nicht verkehrt liegen mit unseren Zielen. Schließlich erfahren wir auch Gegenteiliges, wenn wir schon mal als Spinner bezeichnet werden. Die Ehre haben wir mit unseren Freunden und Familienmitgliedern geteilt, die das Projekt gestützt und begleitet haben. Denen haben wir jeweils einen selbstgebastelten „Bundesverdienstklötz“ verliehen. Zusammen konnte aus den Klötzen ein kleines AllerWeltHaus gebaut werden.**

Das war noch nicht alles

Die Ehlers sind immer noch eng mit dem AllerWeltHaus verbunden, auch wenn inzwischen einiges an Verantwortung abgegeben wurde. Inge Ehlers küm-

mert sich um Wareneinkauf und Warenpräsentation des Weltladens. Und wenn Not an der Frau ist, dann wird auch mal der Verkauf übernommen. Außerdem war das 40jährige Jubiläum im Herbst vorzubereiten, das aber bereits im Mai gefeiert wurde.

Klaus und Inge Ehlers sind Ehrenvorsitzende des Trägervereins. Klaus Ehlers packt überall an, wo etwas zu tun ist. Manches erledigt er auch zu Hause am Schreibtisch, zum Beispiel die Suche nach oft veganen Rezepten. **Das letzte Wort hat aber meine Frau. Die sagt, ob ein Rezept für das Café passt,** räumt Klaus Ehlers ein.

Von Rückzug oder Ruhestand ist allerdings nichts zu spüren. Da sind vielmehr noch zahlreiche Ideen, die umgesetzt werden wollen. Inge Ehlers: **Wir haben hier einen wunderschönen Park vor der Tür. Darin stelle ich mir Apfel- und Kirschbäume und Gemüsebeete statt Kirschlorbeer vor.** Für diesen urbanen Gartenbau gibt es national und international große Vorbilder. Mit der dem Ehepaar Ehlers eigenen Beharrlichkeit wird dieser Plan keine Vision bleiben. Erste Schritte gibt es: Vor zwei Jahren gab es einen Frühlingsmarkt im Park, auf dem gesunde Naturprodukte angeboten wurden. **Da konnte sich auch**

der Städter ohne eigenen Garten mit Bioprodukten eindecken, berichtet Inge Ehlers.

Inge und Klaus Ehlers können sich auch ein regelmäßiges „Repair-Café“ vorstellen. Davon gibt es bereits über 900 in Deutschland. Inge Ehlers: **Ich komme mit meinem defekten Toaster und lasse ihn reparieren, anstatt ihn wegzuerwerfen. Wer will, gibt dafür eine kleine Spende.** Die Sache hat nur einen Haken. **Es gibt mehr ehrenamtliche Arbeit als Menschen, die dazu bereit sind,** bedauert Klaus Ehlers.

Was sonst noch

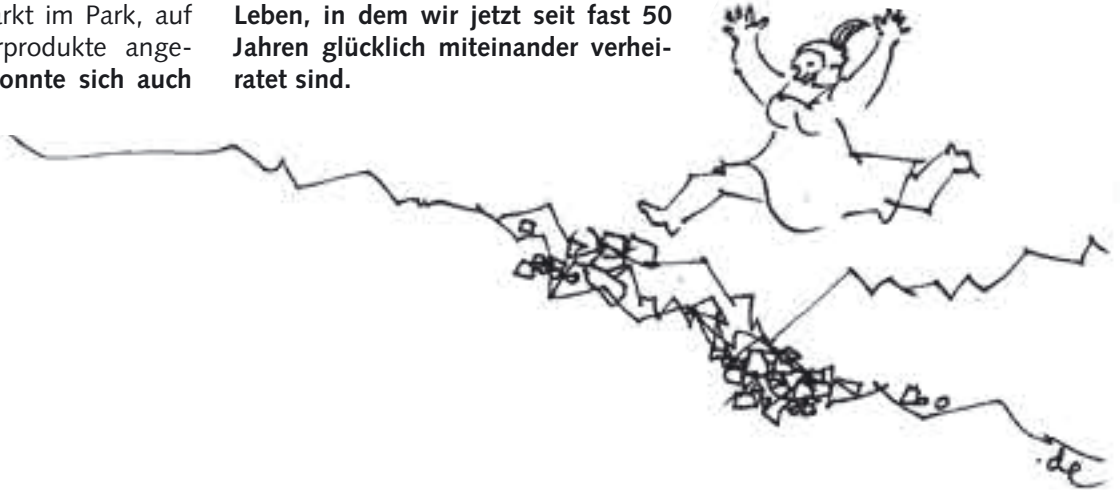
Inge Ehlers: **Du hast am meisten am Hals und hast trotzdem Zeit, wenn man dich fragt,** sagte kürzlich eine Freundin zu mir. Zeit ist eben eine Frage der Prioritäten. Ganz viel davon bekommt auch meine Familie. Dazu gehören drei Kinder und sechs Enkelkinder.

Und wir bekommen viel zurück, meint Klaus Ehlers. **Wir dürfen unsere Enkelkinder bei ihrem Weg ins Leben begleiten und können sehen, wie die Frucht aufgeht, die wir gesät haben. Wir haben ein schönes und erfülltes Leben, in dem wir jetzt seit fast 50 Jahren glücklich miteinander verheiratet sind.**

Viel Zeit und Energie haben wir in das Projekt „AllerWeltHaus“ gesteckt und ein Vielfaches davon zurückbekommen. Dafür sind wir dankbar.



Brennen für die Menschen





Herzlich willkommen in der CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Ems!

Unser Angebot für Sie:

- Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Schwimmbad, Kegelbahn und großer Garten
- Physiotherapie, Kiosk und Cafeteria
- Vielseitiges Veranstaltungsprogramm

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Ems
 Thünenstr. 31 - 28215 Bremen - Tel.: 04231 34777-0
www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de
www.curanum.de

Unsere Titelgeschichte hat diesmal zwei Kapitel: Im ersten Teil blickt Ruth Sauerwein zurück auf die Geschichte des St.-Marien-Hospitals, im zweiten stellt Sigrun Dechêne Ideen vor, wie sich das Quartier zwischen Berg-, Hoch- und Prentzelstraße entwickeln könnte, wenn das Krankenhaus bald seine Pforten schließt. Zurück bliebe dann in der Innenstadt ein historisches Gebäude mit markanter

Fassade und ein großes Gelände, das nach neuer Gestaltung und guten Ideen verlangt. Wir präsentieren einen Vorschlag, was hier passieren könnte. Wie gefällt Ihnen das? Haben Sie eigene Ideen? Schreiben Sie uns – wir sind gespannt. Denn ein solches Gelände, das für die Stadtentwicklung sehr spannend ist, sollte mit den Menschen dieser Stadt gemeinsam entwickelt werden.

Text: Ruth Sauerwein, Fotos: KKH, Stadtarchiv Hagen

Das St.-Marien-Hospital – ein Teil Hagener Geschichte

Wie es begann...

Wenn das St.-Marien-Hospital 2016 seine Pforten schließt, blickt es auf eine 160jährige Geschichte zurück – zumindest an diesem Standort an der Bergstraße. Die medizinischen Abteilungen werden dann auf das St.-Johannes- und das St.-Josefs-Hospital verlagert. Im Jahr 1857 bildete sich ein Komitee, das die Gründung des Hospitals vorbereitete. Am 26. April 1857 wurde das Marienhospital in der Bergstraße seiner Bestimmung übergeben. Im gleichen Jahr übernahmen die Vincentinerinnen von Paderborn die Krankenpflegestation der Kirchengemeinde St. Marien. Helmut Korte, Mitglied unseres Redaktionsteams, lag in den 40er Jahren im Marienhospital. Er erinnert sich immer noch an die eindrucksvollen Flügelhauben der Nonnen. „Sie kamen mir immer vor wie Vögel

oder Schmetterlinge“, erzählt er. Vor etwa zehn Jahren endete dieses Kapitel in Hagen. Das Hospital wuchs gemeinsam mit der Stadt, 1860/63 und 1886 gab es umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten. 1896 erhielt das Krankenhaus unter anderem Operationszimmer und eine Apotheke. Ein völlig neues Gesicht bekam das Gebäude in den Jahren 1912/14; es wurde mit den damals modernsten medizinischen Geräten ausgestattet und enthielt 325 Betten. Am 15. März 1945 fiel das Krankenhaus beim vierten Großangriff alliierter Bomber auf Hagen mit vielen anderen Gebäuden der Stadt in Schutt und Asche. Laut Polizeibericht wurde es fast völlig zerstört. Pfarrer Ostrup war 30 Jahre lang Pfarrer in St. Marien und in dieser Zeit auch verantwortlich für die Belange des St.-Marien-Hospitals. Er erinnert sich: „Ich sage immer, das Krankenhaus war wie ein Zahn,

der noch plombiert werden konnte.“ Während der Reparaturarbeiten lief der Krankenhausbetrieb weiter, so gut es eben ging. Da auch das AKH und das St.-Josefs-Hospital schwer getroffen waren, mussten die beschädigten Einrichtungen gemeinsam genutzt werden: „Man musste halt zusammenrücken.“

Die Nachkriegszeit

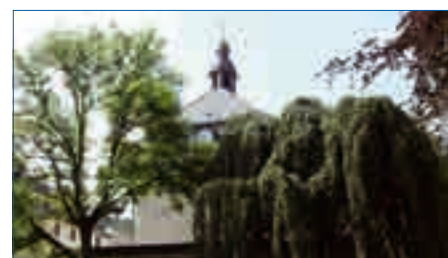
1969 dann ein neuer Bettentrakt, 1979 wird die Hals-Nasen-Ohrenklinik als überregionale Einrichtung eröffnet. 1982 liegt die Planung einer Gesamtanierung vor. Modernes und Historisches halten sich im Haus die Waage – immer noch finden sich schöne alte Kacheln und Fliesen, Treppenaufgänge, die Geschichte atmen. 2001 ist die Grundsanierung des Marienhospitals abgeschlossen. Gleichzeitig nimmt die Fusion



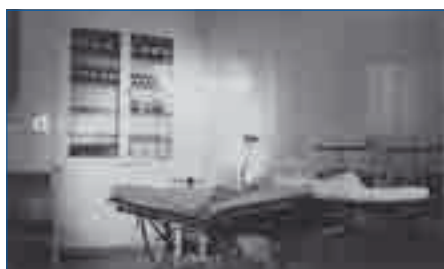
Das Marienhospital einst...



...und wie wir es noch kennen.



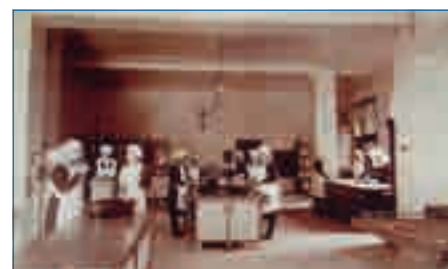
Blick aus dem Garten zwischen Hospital und Kirche – ein lauschiges Örtchen.



Ein ehemaliger Behandlungsraum.



Das alte Treppenhaus – manches entdeckt der Besucher noch heute.



Historischer Blick in die Küche.

von St.-Marien- und St.-Josefs-Hospital Gestalt an, die heute unter dem Namen KKH (Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH) unter Einbeziehung des St.-Johannes-Hospitals firmiert. Die Krankenhäuser spezialisieren sich, übernehmen aber auch neue Aufgaben. 1989 öffnet

das 5. Leukämie-Zentrum in NRW im Marienhospital. In der Bergstraße entsteht unter Dr. Schmidt, der in diesem Jahr an eine andere Arbeitsstätte gewechselt ist, die erste geriatrische Abteilung eines Krankenhauses in Hagen.

Das ist an diesem Ort schon bald Vergangenheit. Aber wie soll die Zukunft aussehen? Darüber sprach unser Teammitglied Sigrun Dechêne mit dem Planungsamt der Stadt Hagen, machte sich aber auch eigene Gedanken.

Text: Sigrun Dechêne, Entwurf: Planungsamt der Stadt Hagen

Zwischen Kirche und Kunst – Ideen für das Marienquartier

Was wünschen wir uns von einer attraktiven, lebenswerten Stadt? Auf jeden Fall kurze Wege, Verkehrsberuhigung, nahe Einkaufsmöglichkeiten, soziale Versorgung und ein buntes kulturelles Programm. Vielfalt tut gut. Dazu schöne Plätze unter Bäumen mit der Einladung hier zu verweilen. Vor allem aber vielfältige Wohnformen für Jung und Alt, Arm und Reich, für Singles und kleine oder große Lebensgemeinschaften. Und nicht zuletzt: neue und kreative Arbeitsplätze.

In Hagen könnte ein solcher Stadt(t)raum bald Wirklichkeit werden! Wie sich ein zentrales, in die Jahre gekommenes Quartier mitten in unserer City zu einem lebenswerten Lebensraum umgestalten lässt, zeigt das aktuelle Konzept des Planungsamtes für das Marienviertel.

Dieses Quartier zwischen Prentzel-, Goldberg-, Hochstraße und Bergischem

Ring verfügt schon jetzt über eine bunte, historisch gewachsene Mischung aus älteren Stadthäusern mit Wohn- und Arbeitsplätzen sowie kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen: Altes Landgericht (1865), Marienkirche (1895), Osthausmuseum (1900), Marienhospital (1914) mit späteren Anbauten, Kindergarten und Pflegeheim. Zuletzt entstand 2009 der mit der Emil-Schumacher-Sammlung erweiterte Museumskomplex inklusive Platanenplatz und Gastronomie. Dieses Musterbeispiel für Stadtbaukultur ist ein erster Baustein für die notwendige Stadterneuerung im Marien- und Museumsviertel.

Anlass für ihr Konzept gab den Planerinnen und Planern die geplante Schließung des Marienhospitals und der Polizeiwache Mitte, die ungeordnete Baustruktur des Gebietes und versteckte, halböffentliche Wege mit Restflächen ohne Grün.

Hier die wesentlichen Entwurfsideen

(ergänzt mit einigen persönlichen Visionen):

> Aufwertung vorhandener Gebäude und Höfe – Ergänzung mit nachhaltiger Architektur – flexible Wohnformen inklusive Homeoffice, Werkstätten und Ateliers – Sozialstationen – Gemeinschaftsräume – Mischnutzung von Wohnen und Arbeiten

> eine kulturelle Vernetzung zwischen Museen, Kirche, ehemaligem Hospital, Gastronomie und gewünschtem (Art) Hotel mit Ausstellungen, Kleinkunst, Konzerten – Nutzung leerstehender Nebengebäude für Kunst und Handwerk – Nachbarschaftscafé

> ein Quartiersnetz aus grünen, gut beleuchteten Wegen, kleine Plätze mit Bäumen, Bänken, Brunnen und Kunstwerken – urban gardening – Hausbegrünung – Vernetzung der Hagener City an der Volme zum Goldberg mit Stadtgarten.

Hier das Planungskonzept der Stadt für ein lebenswertes Marien- und Museumsviertel:



Blick von oben auf das Gelände rund um die Marienkirche



Entwurf des Planungsamtes der Stadt Hagen für das Marienviertel

Ein Wohnungsprojekt für alle Generationen

Der Wohnungsverein Hagen baut Am Ischeland, Rhein-/Ahrstraße, inklusive Betreutem Wohnen

Auf dem Areal Rhein-/Ahrstraße, wo früher sanierungsbedürftige Mehrfamilienhäuser des Wohnungsvereins standen, hat sich mittlerweile viel getan: Nach dem Abriss entstand innerhalb von ca. anderthalb Jahren ein Mehrgenerationenprojekt mit der Option „Betreutes Wohnen“. Solche Projekte werden schon jetzt und erst recht in der Zukunft immer häufiger nachgefragt. Die Rohbauten lassen erahnen, welch großer Komplex mit verschiedenen Angeboten entstehen wird. Unser Teammitglied Christa Heine hat sich den Katalog genau angesehen.

Die ruhige „Fast-Innenstadtlage“ macht die City noch fußläufig erreichbar, für Nahversorgung sowie Ärzte und Apotheken ist gesorgt, das Westfalenbad ist um die Ecke, die Anlage ist barrierefrei. Und umweltschonend: Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Pelletheizung mit Solaranlage für die Warm-Wasserbereitung. Abstellräume gibt es in der Wohnung (die Häuser sind nicht unterkellert), Garagen und Stellplätze liegen am Haus.

Es entstehen sieben hochwertig ausgestattete Häuser für Senioren, Familien oder Singles, eingebettet in ein grünes Areal. Sie sollen im Oktober/November 2016 bezugsfertig sein.

In den drei Häusern für „Betreutes Wohnen“ gibt es 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen zwischen 60 und 85 Quadratmeter. Die barrierefreien Wohnungen haben alle eine bodengleiche Dusche, große Balkone oder Terrassen, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden. Dazu gehören die Gemeinschaftseinrichtung mit Außenbereich und ein Büro der AWO.

Die anderen vier Häuser sind im Eigenheimcharakter gebaut: zweigeschossig mit jeweils vier Wohnungen. Die Wohnungsgröße der 2½- bis 3½-Zimmer liegt zwischen 75 und 100 Quadratmeter. Sie sind ebenfalls barrierefrei, beinhalten Terrasse bzw. Dachterrasse, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden.

Die Energiebilanz dieser Gebäude ist erstaunlich gut: Sie liegt zwischen 33,3 kW und 48,5 kW.

So weit, so gut. Sie fragen sich jetzt sicher, was an Kosten auf die zukünftigen Mieter zukommt.

*Bei den Häusern mit Betreutem Wohnen ist ein Kaltmiet-Preis von 7,40 Euro pro Quadratmeter vorgesehen + Betriebskostenvorauszahlung 2,45 Euro pro Quadratmeter, Heizkostenvorauszahlung 0,55 Euro pro Quadratmeter sowie eine Pauschale für die Betreuung von 19,50 Euro.

Dies würde bei der kleinsten Wohnung von 61,65 Quadratmetern eine monatliche Belastung von 660,00 Euro betragen + Strom und evtl. Stellplatz oder Garage. Bei einer Wohnungsgröße von 84,20 m² wären es immerhin schon 845,14 Euro.

Bei den anderen vier Häusern sieht es folgendermaßen aus: Wohnungsgröße 75,25 m² = Kaltmiete 571,90 Euro + Betriebskostenvorauszahlung/m² 1,95 Euro, Heizkosten-Vorauszahlung/m² = 0,65 Euro = Warmmiete 767,75 Euro plus Strom und Garage oder Stellplatz. Die größte Wohnung von 97 Quadratmetern kommt auf eine Warmmiete von 989,40 Euro.*

So weit, so gut. Für den einen oder anderen ist dieser Wohnraum sicherlich noch bezahlbar. Was aber, wenn sich das Szenario bewahrheitet, dass die Altersarmut weiter zunimmt? Gibt es dann noch für alle bezahlbaren Wohnraum? Oder können nur besser „Betuchte“ sich ein gemütliches Heim anmieten?

*die Zahlen beruhen auf den Daten der Broschüre, die der Wohnungsverein Hagen herausgegeben hat.



So soll es aussehen, wenn alles fertig ist. Zweifellos ein attraktiver Ort zum Wohnen.

Broschüre Wohnungsverein Hagen





Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 57 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie.

Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 95 88 13 · Fax 0 23 34 / 95 88 28
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de

Wohnen für Senioren bedeutet für den Hohenlimburger Bauverein viel mehr, als der Blick auf die bauliche Substanz der Wohngebäude und der Einbau von Haltegriffen.

Für uns als Genossenschaft ist das Miteinander wichtig. Mit der Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen bieten wir ein Mittel gegen Einsamkeit und Einsamkeit.

Unsere regelmäßigen Mietertreffen, Ausflugsfahrten und Bingo-Nachmittage im Hohenlimburger Bürgersaal sind gut besucht.

Es wird gelacht, gespielt, geplaudert und in der Gemeinschaft werden schöne und unterhaltsame Stunden verbracht.

Man lernt sich kennen, freundet sich an. Hier haben sich schon Partymunden für Silvester, Geburtstagsgesellschaften und Gleichgesinnte für Bastelnachmittage gefunden.

Die gute Resonanz bestätigt uns, so dass wir auch weiterhin mit großem Engagement für unsere Senioren da sind.

Seit zwei Jahrzehnten steht auch Familie Bathe rund um den Betrieb des Bürgersaals zur Verfügung.

Gemeinsam mit Helmut Bathe moderieren Roswitha Jürgens und Diana Minnerop vom Hohenlimburger Bauverein als kompetente und charmante Spielleitung die Bingo-Nachmittage.

Angefangen haben wir mit einer Handvoll Teilnehmern. Bei den heutigen Veranstaltungen werden oft die Stühle knapp, wenn rund 100 Personen bei Kaffee und Kuchen gutgelaunt den „richtigen Zahlen“ entgegenfeiern.

Aber wir haben immer noch einen Stuhl frei und würden auch Ihnen gern ein Plätzchen anbieten.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt?

Ihre Ansprechpartnerinnen in unserem Haus sind Roswitha Jürgens, Tel. 0 23 34 / 95 88 19 und Diana Minnerop, Tel. 0 23 34 / 95 88 27.



Text: Peter Rische

Wie die Stadt Hagen – mal wieder – das Volmetal vergisst

Zum Wohnen gehört auch eine gute Erreichbarkeit von öffentlichen Dienstleistungen – zum Beispiel der Bürgerämter. Unser Teammitglied Peter Rische, überzeugter Dahler, schreibt sich hier seinen Frust darüber von der Seele, dass das Bürgeramt in Eilpe geschlossen wird.

Ich bin nach meinem eigenen Verständnis kein Hagener, sondern ein Dahler. Zwar gehören die Ortsteile Dahl, Priorei und Rummenohl (leider) seit 1975 zu Hagen, doch – wie üblich – hat man uns Einwohner damals nicht gefragt, ob sie überhaupt nach Hagen eingemeindet werden wollten. Nun, die Eingemeindung nach Hagen ist leider nicht mehr rückgängig zu machen. Aber so richtig „dazugehörig“ fühlten wir Volmetaler uns eigentlich nie. In den ersten Jahren nach der Eingemeindung hatten wir wenigstens noch „ein Amt“ im Ortsteil Dahl, in dem man seine Behördengänge erledigen konnte, einen Ausweis beantragen oder seinen Umzug anmelden. Dann wurde im Zuge der Schaffung der sogenannten Bürgerämter diese Stelle aufgelöst und nach Eilpe verlegt. Wenigstens ins „Eilpe-Center“, sowohl mit dem Bus als auch mit dem eigenen Pkw gut zu erreichen. Doch nun hat man das Bürgeramt Eilpe aufgelöst, mit zahlreichen Nachteilen für die Betroffenen im Hagener Süden.

Jetzt müssen wir – also das gesamte Volmetal plus Eilpe – für jeden Behördengang in die Innenstadt, um das Bürgeramt in Hagen aufzusuchen. Das ist für mich als jemand, der auf das Auto angewiesen ist, weil er nicht nur in Dahl, sondern in dem nicht an den öffentlichen Nahverkehr angebundenen Hunsdick wohnt, besonders lästig – im Zweifelsfall auch teuer. Solange das Bürgeramt in Eilpe existierte, war Parken kein Problem. Denn kostenfreie Parkplätze waren reichlich vorhanden wegen der zahlreichen Läden, Arztpraxen, Apotheken usw. Man benötigte lediglich eine richtig eingestellte Parkscheibe, um zwei Stunden lang zu parken.

Jetzt muss man sich in der Hagener Innenstadt einen – in der Regel kostenpflichtigen – Parkplatz suchen oder ein Knöllchen riskieren. Und das unter Umständen mehrmals in einer Angelegenheit – zum Beispiel, wenn es um einen neuen Ausweis geht (beantragen, dann nach einiger Wartezeit wieder abholen). Aber vor allem für die vielen älteren Mitbürger, die im Volmetal leben, ist die Auflösung des Eilper Bürgeramtes alles andere als günstig. Sie müssen zum einen jetzt eine längere Strecke mit dem Bus fahren. Und leider fahren die Busse ins und aus dem Volmetal zeitweise nur alle halbe Stunde.

Das Bürgeramt Eilpe hatte für viele Bewohner aus dem Hagener Süden den Vorteil, gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können: Da war einmal der möglicherweise lästige Behördengang, aber weil man dort von Supermärkten geradezu umzingelt ist, war der fällige Wocheneinkauf möglich. Auch hier liegt ein Problem für die älteren Bewohner. Ich weiß von vielen, die von Kindern, Enkeln und lieben Nachbarn (jawohl, sowas gibt es noch bei uns) mit dem Auto mitgenommen wurden. Dann konnte der Senior bzw. die Seniorin „aufs Amt“ gehen, während der/die hilfsbereite FahrerIn die Einkäufe erledigte. Und anschließend so lange wartete, bis auch der „Fahrgast“ seine Besorgungen gemacht hatte, vor allem Dinge, die für ältere Menschen schwer zu bewältigen sind wie Wasserkästen, Konserven, Hunde- und Katzenfutter – alles, was schwer und sperrig ist. Auch diese Möglichkeit entfällt.

Aber was mich am meisten ärgert: Die Auflösung des Bürgeramtes vermittelt uns Volmetalern mal wieder das Gefühl, dass wir zwar nominell Hagener sind, im Grunde aber nur als fünftes Rad am Wagen.

www.diakonie-mark-nuhr.de

Beratung

Alten- und Krankenpflege

Palliativpflege

Betreuungsdienste und Alltagshilfen

Diakoniestationen

Hagen-Mitte Hohenlimburg Tel. 0 23 34 - 4 33 30 0 23 31 - 3 24 83	Haspe Währinghausen Tel. 0 23 31 - 4 26 05
Hagen-Nord Tel. 0 23 31 - 3 11 77	Beratungszentrum Tel. 0 23 31 - 30 64 6-20
Hagen-Süd Tel. 0 23 37 - 91 19 14	Geschäftsstelle Tel. 0 23 31 - 3 80 94 00



Diakonie im
Markt-Ruhr
in Hagen und Umgebung

Häusliche
Pflege

Text: Ruth Sauerwein

Gut Altwerden im Quartier

Viele suchen in Hagen nach neuen Wegen und Ideen

Die Menschen werden älter, ihr Anteil an der Bevölkerung wächst stetig. Demographischer Wandel ist in aller Munde. Was bedeutet das für das Zusammenleben der Generationen? Was will die ältere Generation selbst? Bekannt ist: Menschen wollen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben und – wenn nötig – dort versorgt werden. Als Zukunftsmodell ist immer häufiger von „Quartiersentwicklung“ die Rede, inzwischen auch in Hagen. Das Land NRW fördert mit Seminaren und finanzieller Unterstützung von Projekten.

Der Grundgedanke: Zusammenhalt und Nachbarschaft sollen im Quartier gepflegt werden. Gleichzeitig sollen die Angebote bekannt gemacht und vernetzt werden. Beim Betreuten Wohnen gibt es einen offenen Mittagstisch? Im Familienzentrum können auch Ältere turnen? Ein Einzelhändler liefert Ware aus? Im Gemeindehaus trifft sich eine Spielerunde? Oder es gibt Probleme im Stadtteil: Müll am Containerstandort, zu wenig Bänke, um sich mal auszuruhen, ein Laden will schließen, die Bordsteine sind zu hoch für Rollator und Kinderwagen? Es ist besser, gemeinsam nach Lösungen zu suchen als sich allein aufzuregen.

Ziel einer Quartiersentwicklung ist es, Bewohnerinnen und Bewohner dazu zu gewinnen, die Entwicklung in ihrem Umfeld zu beeinflussen und aktiv zu gestalten. Gleichzeitig geht es darum, ein soziales Miteinander zu erreichen. Einer alten Nachbarin fällt der Einkauf schwer – wer kann ihr helfen? Eine alleinerziehende Mutter braucht jemanden, der einmal ihr Kind von der Kita abholt. Die Flüchtlingsfamilie braucht Rat und Hilfe beim Leben im unbekannten Land. All das lässt sich untereinander organisieren, wenn sich der Blick füreinander öffnet und Menschen sich gemeinsam überlegen, wie sie es angehen wollen.

In Altenhagen haben Studentinnen der Fachhochschule Dortmund eine Umfrage gemacht zum Thema Barrierefreiheit im Viertel und wie Menschen überhaupt zu ihrem Viertel stehen. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten erhielten sie manche interessante Information: weite Wege, um barrierefrei den Supermarkt zu erreichen, zu kurze Ampelphasen an manchen Stellen für Ältere, aber auch Mütter mit Kindern, nicht abgesenkte Bürgersteige. Die Ergebnisse sollen dem Stadtteilforum Altenhagen bei seinen Beratungen helfen.

Bürgerbeteiligung in Hagen gibt es bereits an einigen Stellen: Die Stadtteilforen in Altenhagen, Eppenhausen und Vorhalle, die soziale Stadt Wehringhausen, aktive Dorfgemeinschaften in Holthausen und Berchum oder der Arbeitskreis auf Emst. Der Seniorenbeirat will ein Projekt im Bahnhofsquartier starten.

Für die zukünftige Stadtentwicklung ist es gut, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und für andere Quartiere weiter zu nutzen. Die Landesregierung unterstützt die Entwicklung von Quartierskonzepten mit Seminaren und Finanzen. Leider sah sich die Stadt Hagen nicht in der Lage, die Mittel für die Stelle eines Quartiersmanagers abzurufen wegen des Eigenanteils in Höhe von 30.000 Euro über drei Jahre. Denn eines hatten die Studentinnen als ein Ergebnis ihrer Umfrage festgehalten: Für eine dauerhafte Quartiersentwicklung ist eine hauptamtliche Begleitung wichtig.



Deckblatt der Powerpointpräsentation der Dortmunder Studentinnen. Sie präsentierten ihre Ergebnisse auf der Konferenz „Alter und Pflege“.

 Solem GmbH ambulanter Pflegedienst	24 Stunden erreichbar
<i>„Häusliche Pflege ist Vertrauenssache“</i>	Solem GmbH Zehlendorfer Str. 40 58097 Hagen Tel.: 02331 - 377 89 60 info@solem-hagen.de www.solem-hagen.de

Text und Foto: Ruth Sauerwein

E-Scooter und Busse – eine unendliche Geschichte

Seit mehr als einem Jahr tobt ein Streit darum, ob Busse E-Scooter mitnehmen dürfen oder nicht. Die Hagener Verkehrsbetriebe berufen sich darauf, dass diese Gefährte in Bussen nicht sicher transportiert werden können, dass sie bei abrupten Bremsmanövern umkippen oder rutschen können und damit eine große Unfallgefahr besteht. In einer Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung brachten die Besitzer von E-Scootern ihr Anliegen vor, dass sie weiter Busse benutzen können und schilderten die Probleme, die sich für sie ergeben, wenn sie daran gehindert werden.

Es ist kein Hagener Problem, sondern wird bundesweit diskutiert. In NRW lehnen die Verkehrsverbünde derzeit eine Mitnahme von E-Scootern ab. Der Landesbehindertenbeirat NRW hatte sich im Januar 2015 dafür eingesetzt, dass E-Scooter befördert werden müssten. Es gab einen Runden Tisch; die Landesregierung gab ein Gutachten in Auftrag. Das liegt seit November vor, umfasst 100 Seiten, bringt aber keine Klarheit. Nach wie vor bleibt in NRW das Verbot in Kraft.

Einen anderen Weg haben die Verkehrsbetriebe in Kiel beschritten. Dort hatte das Oberlandesgericht in Schleswig-Holstein entschieden, dass es diskriminierend sei, die Mitnahme von E-Scootern in Kieler Bussen pauschal auszuschließen. Die Kieler reagierten zunächst mit einer Zwischenlösung: ein Rufbus-System speziell für E-Scooter wurde eingeführt. Eine halbe Stunde vor Fahrtantritt musste das Taxi gebucht werden. Inzwischen können – unter Auflagen – E-Scooter in Bussen mitgenommen werden. Unter anderem gibt es Maximalwerte für das Gewicht und die Länge der Gefährte. Außerdem müssen die Rollstuhlplätze mit einem Bügel zur Gangseite abgesichert sein, was in Kiel nicht bei allen Bussen der Fall ist.

Die Diskussion wird weiter gehen. Ein Vorschlag wäre, einzelne Modelle zu zertifizieren und mit einer Plakette zu kennzeichnen, dass sie für den Transport in Bus und Bahn geeignet sind. Vorteilhaft wäre es auch, wenn die Krankenkassen die Betroffenen über die Problematik aufklären würden.



E-Scooterfahrer in Hagen. In einer Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung protestierten viele Betroffene dagegen, dass sie Busse nicht mehr mitnehmen. Aber das Problem lässt sich nicht auf kommunaler Ebene lösen.

Foto: Ruth Sauerwein



sie med

Ihr persönlicher Fachhandel
für Stoma und Sanitätsbedarf

Vertrauen Sie uns – in allen Fragen.

• Stomabedarf	• Wundversorgung
• Inkontinenzprodukte	• Kompressionstherapie
• Enterale Ernährung	• Bandagen
	• Pflegehilfsmittel

Eilper Straße 82
58091 Hagen

Tel. 0 23 31 3 86 02 39
www.siemed.de



DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
ANWALT • RECHTSANWÄLTIN • NOTAR • MEDIATION



- Testamentarische
- Nachfolgestatungen
- Erbschaftsteuer
- Versorgungsvollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbteilungsverträge

HA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Helmholtzstr. 24, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Es war einmal...

Die Stadtgärtnerei auf dem Kratzkopf

Text und Foto: Norbert Stucken

Die Stadt Hagen hatte einmal eine Stadtgärtnerei. Sie befand sich auf dem Kratzkopf, oberhalb der Käthe-Kollwitz-Schule, Natorpstr. 25. Nachdem die Stadt Hagen schon in den früheren Jahren begonnen hatte, Pflanzen zur Verschönerung des Stadtgebiets heranzuziehen, welches an verschiedenen Stellen passierte (zum Beispiel an einem Standort in der Böhmerstraße), wurde um 1939 begonnen, eine Gärtnerei auf dem Kratzkopfgelände zu errichten.

Das Gelände wurde von der Landwirtschaftskammer Gelvesberg als Versuchsgelände für landwirtschaftliche Produkte und den Obstbau verwendet. Einige Obstbäume waren bis zur Stilllegung der Gärtnerei noch stille Zeugen aus vergangenen Zeiten.

Zunächst waren nur drei Gewächshäuser vorhanden. Einige Frühbeetkästen, welche mit Glasfenstern bedeckt wurden, rundeten die Glasfläche ab. Der Rest war Freiland. In den Anfängen der Gärtnerei wurde auch noch Gemüse angebaut, das für das städtische Altenheim verwendet wurde. Später zog man nur noch Pflanzen für städtische Einrichtungen und um städtisches Grün mit blühenden Saisonblumen zu verschönern. Die Gewächshausfläche wurde zwei Mal in verschiedenen Abständen erweitert, so dass zum Schluss 2.200 Quadratmeter vorhanden waren. Das Freiland diente zur Anzucht von Stauden für die Anlagen – Frühlings-, Sommer-, Herbstbepflanzung – Rosen, Stauden und einjährige Schnittblumen zum Gestalten von Gestecken und Sträußen. Später kam auch noch die Weiterkultur von Bäumen hinzu.

In der Stadtgärtnerei wurden junge Menschen für den Gartenbau ausgebildet. Je nach Schulbildung wurden dafür zwei oder drei Jahre benötigt. Die „Grüne Schule“ wurde von vielen Schulen benutzt, um das Arbeiten in der Natur an den Pflanzen zu zeigen und diese so kennen zu lernen. Daraus ergab sich später bei manchen Schülerinnen und Schülern auch die Praktikumszeit.

Doch die Zeit geht weiter. Die Stadtverwaltung suchte nach Bauland. Und so kam auch das Gelände der Stadtgärtnerei ins Gespräch. Nach viel Gegenwehr der Bevölkerung wurde dann 1993 im politischen Raum gegen die Gärtnerei entschieden. So kam es, dass die Ära der Stadtgärtnerei Hagen 1995 beendet war.



So sah es einmal am Kratzkopf aus...

wohlbehagen
STADTBlick

**Fachlich beste Pflege
mit privater Wohnqualität.**

Lernen Sie unser neues Pflegeheim kennen.

ich lade Sie herzlich ein! Carsten Kunz kunz@stadtblick-hagen.de
0172 /2334033 www.stadtblick-hagen.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams freundliche und motivierte Pflegefachkräfte (m/w) Bitte bewerben Sie sich und sprechen uns an.

30 Jahre Stimme der Seniorinnen und Senioren

Seit 30 Jahren setzt sich die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) engagiert für die Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger ein. Der Hagener Seniorenbeirat stand bei der Gründung Pate, denn der Hagener Rat hatte bereits 1980 beschlossen, eine solche Interessenvertretung für die ältere Generation zu gründen. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des LSV in Gelsenkirchen wurde der Geburtstag gebührend gefeiert.

„Seniorenvertretungen haben sich in diesen 30 Jahren einen Platz in der Seniorenpolitik erarbeitet. Sie bilden inzwischen unter dem Dach der Landesseniorenvertretung eine wichtige Stimme der Älteren“, so sagte Gaby Schnell, die alte und neue Vorsitzende der LSV, die daran erinnerte, dass es heute bereits in über 40 Prozent der 396 NRW-Kommunen eigenständige Seniorenvertretungen gibt. Die Erfolgsbilanz dieser Gremien und der darin engagierten Frauen und Männer zeige sehr deutlich, auf welche Chancen Kommunen verzichteten, die diese Mitwirkungsorgane nicht einrichteten. „Deshalb erinnern wir mit der hier verabschiedeten Resolution die Düsseldorfer Regierungskoalition energisch daran, endlich den bereits existierenden Gesetzentwurf zur Änderung der Gemeindeordnung zur Anerkennung von Seniorenvertretungen in den Landtag einzubringen“, sagte Gaby Schnell.

Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung war reich bestückt, denn neben den Wahlen gab es allein 17 Anträge zu diskutieren: Die ganze Bandbreite der Themen, um die sich Seniorenvertretungen kümmern, spiegelte sich darin wider.



So ging es etwa um konkrete Verbesserungen, die sehbehinderten Menschen in Geldinstituten einen barrierefreien Zugang zu Selbstbedienungs-Automaten ermöglichen könnten. Ein Beispiel für den politischen Auftrag der Seniorenvertretungen bildet die Forderung, sich für die Wiederherstellung der Parität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei den Krankenkassenbeiträgen einzusetzen. Doch auch praxisnahe Ideen wie die Einführung von bundesweit einheitlichen Reflektoren an Rollatoren fanden den Beifall der Teilnehmenden. In diesem Jahr soll auch eine überarbeitete Broschüre zum Thema Altersarmut erscheinen.

Altersarmut

„Mit der Altersarmut verhält es sich wie mit dem Klimawandel – und dies in verblüffend vielfacher Analogie. Schon vor vielen Jahren wurden die absehbaren Probleme thematisiert, jedoch hat die Politik weder die Kraft noch sieht sie überhaupt einen aktuellen Anlass zum Eingreifen, da akut zurzeit nur die allerersten Symptome sichtbar sind...“

Professor Dr. Werner Schöning, katholische Hochschule Köln „Altersarmut im Rentenparadies – Zur Polarisierung der Teilhabechancen im dritten Alter“ (erscheint 2016)

LAGSO fordert Altersarmut als Thema der Wissenschaft

Die Landesseniorenvertretung NRW hatte die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO) in die Katholische Hochschule nach Köln eingeladen, um gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Schöning das Thema Altersarmut von der wissenschaftlichen Seite zu betrachten. Zu diesem Thema findet man bislang vergleichsweise wenige wissenschaftliche Forschungen und Veröffentlichungen. Die Wissenschaft bleibt bei diesem Thema vorzugsweise stumm, denn schließlich, so Schöning's Erklärung, gäbe es ja die Grundsicherung. Aktuell offenbart sich beim Thema Altersarmut eine Verdrängung, vergleichbar mit der Art, wie es beim Thema „Klimawandel“ geschieht: „Heute geht es doch – fast – allen Alten gut, was morgen kommt, interessiert uns nicht.“ Hinzu kommt, dass die bereits vorhandene Altersarmut im öffentlichen Raum für viele noch nicht erkennbar ist. Da sieht es in anderen Ländern ganz anders aus, beispielsweise in Griechenland oder in osteuropäischen Staaten, wo viele ältere Menschen quasi auf der Straße leben. Die LAGSO-Mitglieder fordern mehr Forschung zum Thema Altersarmut und die Anerkennung, dass dieses Problem schon heute viele Menschen betrifft. Es geht um Lösungen für die Zukunft, nicht um Verdrängung! Auch die Kinder, die heute in beschämend hohem Maße von Armut betroffen sind, stehen in höchster Gefahr, die armen alten Menschen von morgen zu werden. Die LAGSO NRW besteht aus den Mitgliedern der Seniorenorganisationen der Parteien, des DGB, des Beamtenbundes und der Einzelgewerkschaften unter dem Dach der LSV.

Sport macht Spaß – bei Jung und Alt

Wir stellen hier zwei Sportarten vor. Bosseln richtet sich an die ältere Generation, der Schultriathlon motiviert in jedem Jahr viele Kinder und Jugendliche, sich sportlich zu betätigen. Bewegung und Sport sind wichtig in allen Altersgruppen. Sport fördert die Gesundheit, aber auch die Gemeinschaft, macht Spaß und stärkt das Selbstbewusstsein. Also: Lassen Sie sich überzeugen. Der StadtSportbund stellt in jedem Jahr traditionelle und neue Sportarten für Seniorinnen und Senioren vor. In diesem Jahr fand der Aktionstag „aktiv, bewegt, gesund in Hagen!“ in der Karl-Adam-Sporthalle statt. Unter den vorgestellten Sportarten war auch Bosseln. Wenn Sie Fragen zum Thema Seniorensport haben, wenden Sie sich an den StadtSportbund Hagen, Renate Hain, Tel.: 02331-207-5107

Bosseln für alle

Text: Sigrid Lipphaus

In der Karl-Adam-Halle in Vorhalle findet jeden Mittwochabend unter der Leitung von Iris Hanke „Bosseln für alle“ statt. Bosseln ist ähnlich wie Eisstockschießen, nur ohne Eisbahn. Es findet in einer Halle mit ebenem Boden statt. Der Eisstock heißt hier Bossel, und die Bahn wird nicht wie beim Eisstockschießen gefegt. Die Bahn ist 16 Meter lang, bei 14 Metern liegt die sogenannte Daube, ein kleines rotes Kästchen. Für die Damen beträgt die Wurfbahn 12 Meter, für die Herren 14 Meter. Ein Bossel wiegt 4600 bis 4800 Gramm. Das ist für ungeübte Werfer ganz schön schwer. Ich durfte den ersten Wurf machen und sollte die Bossel möglichst nah an die rote Daube befördern. Die Blamage war groß, ich schaffte gerade mal fünf Meter, beim zweiten Versuch immerhin fast acht Meter.

Die Teilnehmer sind zwischen 35 und 80, die Älteste ist die Mama von Iris Hanke, der Trainerin. In den meisten Vereinen sind die Teilnehmer über 60, die drittplatzierte Teilnehmerin bei der deutschen Meisterschaft war 83 Jahre alt. Iris Hanke ist Übungsleiterin für Reha-Sport, seit drei Jahren bosselt sie,

seit zwei Jahren ist sie Schiedsrichterin, auch bei auswärtigen Turnieren. Seit einem Jahr ist sie sogar Bundesschiedsrichterin und pfeift bei den deutschen Meisterschaften. Iris Hanke steckt viel persönlichen Einsatz in ihre Arbeit. Menschen mit Handicap liegen ihr besonders am Herzen.

Die Teilnehmer sind mit viel Freude und Ehrgeiz bei ihrem Sport. Es gibt zwei Mannschaften, die grünen und die weißen, eine Mannschaft hat drei Spieler und einen Mannschaftsführer. Ein Bahnrichter steht oberhalb der Daube, seitlich steht der Schiedsrichter und pfeift ab. Wenn eine Bossel bei der Daube rechts landet, muss der Gegner jetzt links an der Daube vorbei, und wenn sie links landet, rechts vorbei. Jeder Wurf muss so nah wie möglich an der Daube sein, weder zu kurz noch zu weit, der Gegner muss nun versuchen, die Bossel, die am nächsten vor der Daube steht, zur Seite weg zu schießen. Gewertet wird durch Punktevergabe oder Punkteabzug. Es gibt noch vieles, was beim Spielen vorgegeben und zu beachten ist, was ich aber in der kurzen Zeit meines Aufenthaltes nicht alles behalten konnte.

Iris Hanke organisiert auch die Teilnahme ihrer Gruppe auswärts bei Freundschaftsspielen. Bei diesen Turnieren geht es nicht nur um den Gewinn - für den es selbstverständlich eine Urkunde gibt - es geht hauptsächlich um das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Geselligkeit und das nette Miteinander. Für das leibliche Wohl ist durch die Vereine immer gesorgt. Die Mannschaften kennen sich mittlerweile untereinander und bei jedem Treffen ist die Freude groß.

Leider fehlt es bei den Auswärtsspielen an Fahrern, weil die Teilnehmer aufgrund eines Handicaps nicht fahren können. Das ist ein Problem. Wer Interesse an diesem Sport hat, kann gerne mitfahren, als Fahrer eines Autos werden ihm die Spritkosten erstattet. Es fehlt auch an anderen Dingen. Zum Beispiel hätte man gerne Mannschafts-Trikots. Es wäre schön, wenn sich ein Spender oder Sponsor finden würde.

Das nächste Turnier vor Ort in der Karl-Adam-Halle in Vorhalle ist Samstag,

den 03. September 2016. Es sind 12 Vereine eingeladen. Ich wünsche der Vorhaller Bosselgruppe von Herzen, dass sie dieses Turnier und viele andere gewinnt.



Viel Schwung ist nötig, um die Bossel weit genug zu schieben Foto: Iris Hanke

Alle „Finisher“ sind Sieger

Text: Kay Selent

Seit 1990 organisiert der Sportverein „Triathlon-Team-Hagen“ in jedem Jahr eine Triathlonveranstaltung für Jugendliche und Erwachsene im Freibad Hengstey. Im Laufe der Zeit entstand der Wunsch, die Distanzen kindgerecht zu verkürzen, um diese Sportart einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Premiere des „Hagener Schultriathlons“ wurde im Jahr 2008 in Hengsteyer Freibad gefeiert. Dort fand und findet man ideale Bedingungen für eine solche Veranstaltung vor.

Die von den Kindern zurückzulegenden Distanzen sind seitdem unverändert: 50 Meter Schwimmen, danach 1,7 Kilometer Radfahren und abschließend 400 Meter Laufen. Die Zeit wird „non-stop“ gemessen, das bedeutet, auch die Zeiten für das Umkleiden und die Wege vom Schwimmbecken zum Fahrrad usw. fließen in die Endzeit ein.

Offen ist der Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis

6. In den Klassen 3 und 4 gibt es zudem die Möglichkeit, Staffeln zu bilden. Etwa die Hälfte der Hagener Grundschulen nimmt regelmäßig teil. Auch viele weiterführende Schulen sind dabei. Zusätzlich beteiligen sich auch Schulen aus Herdecke, Wetter und Wuppertal. Immerhin können auf diese Weise in jedem Jahr knapp 1.000 Kinder „Triathlonluft schnuppern“. Die Organisation und der Ablauf unterscheiden sich kaum von großen professionellen Veranstaltungen:

Sicherheit wird großgeschrieben: Alle Räder werden geprüft, bevor sie in die Wechselzone eingestellt werden. Kleinere Reparaturen führen die Helfer schnell und unbürokratisch durch. Es besteht selbstverständlich Helmpflicht und alle Teilnehmenden müssen vorher eine Gesundheitsbestätigung abgeben. Die Radstrecke ist komplett abgesperrt und gesichert, die Laufstrecke ist innerhalb des Freibadgeländes. Dies sind sehr sportler- und publikumsfreundliche Bedingungen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen im Ziel Obst und Getränke. Besonders wichtig für die meisten jungen Ausdauersportler ist aber das „Finisher-T-Shirt“, das sich alle, die ins Ziel kommen, überstreifen dürfen. Außerdem werden die drei schnellsten Kinder jeden Jahrgangs sowie die schnellsten Staffeln mit Preisen bzw. Pokalen bedacht. Darüber hinaus gibt es eine Mannschaftswertung und einen Pokal

für die teilnehmerstärkste Schule. Pro Schule muss eine Person als Helfer bereitstehen, der Rest wird (mit gelegentlicher Hilfe durch Sporthelfer) vom ausrichtenden Verein „gestemmt“. Hier leistet das Organisationsteam um Susanne Baumann hunderte von freiwilligen Arbeitsstunden. Selbstverständlich sind Sanitäter und Polizei ebenfalls stets im Einsatz.

Während die Teilnahme in den ersten Jahren kostenlos war, musste seit einigen Jahren eine Startgebühr in Höhe von 2 Euro pro Kind erhoben werden. Natürlich kann diese Veranstaltung trotzdem nicht ohne Sponsoren auskommen.

Besonders die Sparda Bank West hat sich der Förderung des Triathlonsports in Hagen verschrieben und unterstützt auch den Hagener Schultriathlon enorm. Wichtig ist, zu erwähnen, dass trotz des Wettbewerbscharakters alle Kinder willkommen sind und dies auch spüren sollen. Auch die langsamsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen unter Applaus und mit Nennung des Namens ins Ziel. Denn das ist es ja gerade, was den Geist der Sportart Triathlon ausmacht: Im Vordergrund ist das Ankommen, das „finishen“. Und alle „Finisher“ sind Sieger!



Siegerehrung beim 8. „Hagener Sparda-Bank Schultriathlon“ am 20. Mai

Foto: Triathlon-Team

**beraten
betreuen
begleiten**

Frankfurter Str. 83
Hagener Mühle
Vonder Str. 2a
Hagener Aue

0 23 31
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ...beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabzelle
- ...legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ...beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ...stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ...regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Haareigene Andachts- und Aufbahrungsräume

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUT SEIT GENERATIONEN

www.voeste-bestattungen.de

Wir haben das Buffet vergrößert!
Es erwartet Sie eine große Auswahl.

Seniorentag

Jeden Dienstag
von 11.30 - 15.00 Uhr

Mittags-Buffet mit vielen Leckereien
Senioren, ab 60 J., bezahlen nur **7,00 €**

Kataradja • Parkhaus 1 (Stadtgartenallee) • 58089 Hagen
www.kataradja.de • ☎ 0 23 31-33 10 57/58
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 11.30 - 18.00 Uhr und 17.30 - 23.30 Uhr.
Fr. - So. 11.30 - 23.30 Uhr

Text und Foto: Dieter Hesse

Max-Reger-Musikschule bleibt offen für Jung und Alt

2016 wird aus Anlass des hundertsten Todestages weltweit das „Max-Reger-Jahr“ begangen

Gute Nachrichten für alle Musikinteressierte über 18 Jahre gibt es bezüglich der Max-Reger-Musikschule in Hagen zu berichten, sie soll nun doch keine reine Jugendmusikschule werden. Diese Diskussion war im Kulturausschuss der Stadt Hagen im Rahmen von möglichen Einsparmaßnahmen angestoßen worden, löste aber teils heftigen Widerspruch von Hagener Bürgern aus, u.a. da gerade der Erwachsenenbereich deutlich weniger und in Teilen sogar keines Zuschusses bedarf.

Außerdem sei ein kultureller Verlust zu befürchten, da mit einer solchen Umwandlung z.B. auch die Big Band und das Orchester der Musikschule mangels Teilnehmern möglicherweise aufgelöst werden müssten. In vielen Leserbriefen wurde auch auf die Problematik aufmerksam gemacht, ausreichend Kinder und Jugendliche für die Teilnahme an den Kursen zu gewinnen, da diese heute meist durch Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften und Ganztagschule oft nicht in der Lage sind Kurse der Musikschule zu belegen.

Für viele Erwachsene mit geringem Einkommen wäre auch der Zugang zu Musik erschwert worden, da sie sich privaten Musikunterricht kaum leisten können. Auch diejenigen die im fortgeschrittenen Alter ein Musikinstrument erlernen möchten, wollen in der Regel zuerst erproben ob sie daran Spaß finden. Hier ist der Einstieg über die angebotenen VHS-Kurse ein guter Weg. Ich habe erst in diesem Jahr mit 61 Jahren auf diese Weise einen Gitarrenkurs belegt (siehe Foto, 2. v. r.) und bin nun mit Freude dabei, es gibt aber durchaus auch noch ältere Einsteiger.

Daher ist es sehr erfreulich, dass der Kulturausschuss nun richtig entschieden hat und den Betrieb der Musikschule weiter ermöglicht. Insbesondere da das Jahr 2016 anlässlich des 100. Todestages des Komponisten das „Max-Reger-Jahr“ ist. Dieses wird nicht nur in Hagen sondern auch weltweit das ganze Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten begangen. In Hagen gibt es am 13. November 2016 um 17:00 Uhr noch die Gelegenheit in der Kirche am Widey einem Konzert beizuwohnen. Die Max Reger Musikschule veranstaltete bereits im Juni einen großen Festakt für ihren Namensgeber.



Es ist nicht zu übersehen: Musizieren macht Spaß!

Gute Idee: Parkplätze für Familien mit Kindern

Sie sind inzwischen auf einigen Parkplätzen von Discountern und Supermärkten (wie hier bei Aldi am Wasserlosen Tal) zu finden: Besonders ausgezeichnete Parkplätze für Familien mit Kindern in der Nähe des Eingangs.

Foto: Ruth Sauerwein



Text und Foto: Christa Heine

Und sie bewegen sich doch...

Eine Wandertruppe von „Best Agern“ erobert die heimischen Waldgebiete und mehr

Der gute alte Galilei würde sich wahrscheinlich ob obiger Zeile im Grabe umdrehen, wenn er wüsste, um was es sich hier handelt: um so etwas Profanes wie „Wandern mit Gleichgesinnten“ und nicht um das große Ganze der Welt. Aber wir sind halt in der Welt unterwegs, nehmen sie bei unseren Wanderungen bewusst wahr, führen mehr oder weniger tiefsinnige Gespräche, genießen die Natur und freuen uns, diese Dinge noch tun zu können.

Vor ca. 13 Jahren entstand in einer kleinen Gruppe die Idee, alle vier Wochen, jeweils am zweiten Sonntag des Monats, miteinander zu laufen. Zum Mitmachen kam noch der eine oder andere hinzu, und mittlerweile sind wir ein Trüppchen von 23 Leuten im Alter zwischen 60 und 77 Jahren, die mehr oder minder oft am Treffen teilnehmen, sprich: um die zehn sind wir fast immer!

Angefangen hat es im Oktober 2003 mit einer Wanderung von Zurstraße zur Breckerfelder Mühle. Dann haben wir uns etappenweise unter anderem die Strecken Hagen – Köln, den Ruhrhöhenweg, den Westfalenweg, und „Rund um Hagen“ erlaufen. 2007 hat uns allerdings „Kyrill“ einen gehörigen Strich durch manches Vorhaben gemacht.

Unser netter „Wanderwart“ Wolfgang geht mit seiner Frau die meisten Touren vor, weil es für uns wichtig ist, am Ende der Wanderung den Kaffeeausklang zu haben: nochmal den Tag Revue passieren zu lassen, bei einem „Tässken Kaffee und `nem leckeren Stückskén Kuchen“, quasi von der laufenden zur sitzenden Gesellschaft.

Im März 2006 stand unsere erste einwöchige Wanderreise nach Madeira auf dem Plan, welche wir 2008 noch einmal für den Ostteil der Insel wiederholten. Mittlerweile steht einmal im Jahr solch eine Wochen-Gemeinschaftstour an, unter

anderem der Rotwein-Wanderweg am Main, der Elbtal-Panorama-Weg, der Taubertal-Panorama-Weg sowie das Altmühltal oder der Rennsteig.

Mit der Zeit sind wir bei unseren Sonntagswanderungen ein wenig bescheidener in punkto Kilometer-Länge geworden: Wir pendeln uns so zwischen 10 und 14 Kilometern ein – und die Rastbank oder der Holzstapel, irgendwo auf der Strecke, werden immer beliebter...

Auch wenn den einen oder anderen die Hüfte, der Kreislauf, das Knie oder der Rücken plagt, haben wir festgestellt, Bewegung tut uns allen gut. Und nicht nur das, auch das Zusammensein beim Laufen, das ein oder andere Gespräch, das Lachen über einen Witz, die Luft über unseren Köpfen und das Blätterdach, die weite Sicht über unser Land – danach ist man wieder ein Stück zufriedener. Und unser jährliches Vorweihnachts-Wander-Grünkohlessen gehört einfach dazu: denn nicht nur Bewegung, sondern auch ein leckeres Mahl halten Leib und Seele zusammen.

Und wir alle freuen uns auf noch viele neue Eindrücke bei den kommenden „Laufereien“!



In munterer Gruppe lässt es sich gut wandern...



**Barrierefreie Bäder
Fugenlose Duschrückwände**



Blanke
Heizung - Bad - Solar

Detlef Blanke
Gabelsbergerstr. 49
Tel. (02331) 94 18 43
(0177) 21 52 031

*Gesundheit anno dazumals***Licht- und Luftbäder waren um 1900 „in“**

Um 1900 entstanden in vielen deutschen Städten Licht- und Luftbäder. Pate stand die Naturheilbewegung. Die Gesundheit sollte durch eine naturgemäße Lebensweise durch Anwendung von Licht, Luft, Wasser, Ruhe und Bewegung gefördert werden. Zugleich erfüllten diese Luft-Licht-Bäder eine wichtige soziale Funktion: Sie boten Menschen aus den Mietskasernen der Industriestädte einen Ort zum Durchatmen und zur Freizeitgestaltung. Manche dieser Bäder haben als Freizeitparks überlebt. In Witten ist zum Beispiel das Licht- und Luftbad des Kneippvereins zu neuem Leben er-

wacht mit Wildkräuterbeeten, Ökostammtisch und Konzerten.

Einige Mitglieder unseres Redaktionsteams erinnern sich daran, dass es auch in Hagen solche Licht- und-Luftbäder gab, zum Beispiel auf dem Goldberg und in der Hestert. Es gab Umkleidekabinen. Zu Beginn gab es wohl auch Damen- und Herrenliegewiesen. Frage an unsere Leserinnen und Leser: Kann sich jemand an diese Licht-und-Luft-Bäder erinnern? Wir sind interessiert.

*Stationäres Hospiz in Hagen***Der erste Spatenstich ist getan**

Ende Mai war es endlich so weit: In der Rheinstraße 3 erfolgte der symbolische erste Spatenstich für das stationäre Hospiz in Hagen. Im Sommer 2017 soll es – wenn alles glatt läuft – seinen Betrieb aufnehmen. Dann stehen acht schöne Zimmer mit Terrasse bereit, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen würdigen Abschied zu ermöglichen. Die große Zahl der Gäste – Mitglieder des Fördervereins für ein stationäres Hospiz, künftige Nachbarn, Interessierte – zeigte, wie sehr sich die Hagenerinnen und Hagener eine solche Einrichtung herbeisehnen.

Vor gut zehn Jahren gründete sich in Hagen der Förderverein für ein Stationäres Hospiz in Hagen. Das Echo war groß und auch die Spendenbereitschaft. Aber ohne das Vermächtnis von Klaus Korte wäre der Bau kaum möglich gewesen. Vor fünf Jahren starb Klaus Korte – in einem Hospiz in Letmathe. Seine Erfahrungen mit dem ambulanten Hos-

pizdienst Da-Sein und dem stationären Hospiz gaben ihm den Entschluss ein, seine Villa in der Rheinstraße und sein Vermögen in eine Stiftung einzubringen – die Klaus-Korte-Stiftung – mit dem Auftrag, Villa und Garten für den Bau eines Hospizes zu nutzen. Das war 2011. Aber es war dann noch ein weiter Weg. Viele erinnern sich gewiss an die juristischen Querelen, ausgelöst durch Klagen von Nachbarn. 2014 wurde eine Betreibergesellschaft für das Hospiz gegründet. Sie besteht aus der Stiftung, dem Förderverein, der Diakonie und dem Pflegeteam Wohlbehagen mit der Caritas als Kooperationspartner.

Jetzt hoffen alle auf eine zügige Umsetzung der Entwürfe der Architekten. Im Neubau entstehen die Pflegezimmer, in der Villa Gästezimmer, eine offene Wohn-Küche und ein gemütlicher Aufenthaltsraum. Spenden an den Förderverein sind nach wie vor willkommen, auch wenn das Hospiz fertig gestellt ist. Denn zehn Prozent der Kosten müssen Jahr für Jahr durch Spenden erbracht werden.



Endlich: Der erste Spatenstich ist erfolgt! Bürgermeister Dr. Fischer und andere Vertreter aus der Politik, Mitglieder des Fördervereins und der Betreibergesellschaft sowie die Vorsitzende der Klaus-Korte-Stiftung griffen zum Spaten.

Foto: Michael Kleinrensing

Singen als Hobby

Auf Entdeckungsreise mit der Stimme

Text: Rita Hesse, Foto: Dieter Hesse

„If you can talk, you can sing“, sagt ein afrikanisches Sprichwort – wenn du reden kannst, kannst du singen. Also habe ich es versucht und bin zur Max-Reger-Musikschule zum Musikkurs „Entdeckungsreise mit der Stimme“ gegangen.

Es wirkt entspannend und befreiend. Man hat sein Instrument, die Stimme, immer bei sich. Man kann alleine oder im Chor singen, die Musikrichtung frei wählen, klassisch, kirchlich, rockig oder vielleicht volksmusikalisch. Manch ein Hobbysänger kann sehr gut abschalten vom Alltagsstress, weil er (sie) sich auf etwas anderes oder auch neues einlässt. Aber erst einmal muss man runterkommen und dann singen. Vor den Anfang gehört das Warmmachen, was den einen oder anderen etwas amüsiert, weil es doch an Kindergesang erinnert. Die Mundmuskulatur muss durch Grimassenschnitten gelockert werden. Atemübungen sind sehr zu empfehlen. Großen Dank an unsere Gesangslehrerin, Elke Bruder, welche uns mit ihrem mitreißenden Temperament ständig motiviert, jeden Mittwochabend zu üben.

Am liebsten singen die meisten gerne im Chor mit Instrumentalbegleitung, mit Klavier oder Gitarre hört es sich am schönsten an. In dieser Formation fällt es auch nicht allzu

sehr auf, wenn einer den Ton nicht exakt trifft. Wir singen als Hobby – und nebenbei entsteht sogar manchmal ein positiver Gesundheitseffekt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mit großer Freude dabei und haben eine Menge Spaß wie man auf dem Foto sehen kann.



Singen macht Spaß! Ganz links im Bild Gesangslehrerin Elke Bruder

Unser Büchertipp

Neue Heimat im Alten Land

Text: Maria Liley

Ein Familienroman über Flucht und dem Finden neuer Heimat... Das Bauernhaus im Alten Land ist dafür Symbol. Hier strandet im Winter 1945 eine Mutter mit ihrer fünfjährigen Tochter nach der Flucht aus Ostpreußen. Der kleine Ort ist bereits Zuflucht für viele andere Geflüchtete geworden, und Bäuerin Ida Eckhoff knurrt vernehmlich ihren Unmut heraus („Woveel koomt denn noch vun jau Polacken?“). Immerhin, sie gewährt der kleinen Vera und ihrer Mutter Hildegard von Kamcke Unterschlupf in der Gesindeunterkunft.

Vera und ihre Mutter bleiben in dem alten Haus mit dem Reetdach und den knarrenden, knarzenden Balken. Ihre Hilfe auf dem Obsthof wird dringend benötigt. Hildegard kann hart arbeiten, wie Ida widerwillig erkennt, selbst die kleine Vera leistet ihren Teil an Arbeit. Das Kind gewinnt allmählich die Zuneigung der Bäuerin, das Verhältnis der beiden willensstarken Frauen bleibt geprägt von extremer Abneigung, zu ähnlich sind sie sich in ihrer Sturheit und ihrem Stolz. Der Sohn und Erbe Karl kehrt nach der Kriegsgefangenschaft verletzt an Leib und Seele heim, traumatisiert von dem schrecklichen Krieg, und lebt in seiner eigenen Welt, hilflos gegenüber den Anforderungen eines großen Gehöftes. Zwischen Karl und Hildegard entsteht so etwas

wie eine „Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit“, sie heiraten und Ida zieht sich aufs Altenteil zurück. Nach ihrem Tod reicht Hildegard die Scheidung ein, verlässt Karl, Vera und den Hof, beginnt ein neues Leben.

Vera bleibt. Nach dem Studium eröffnet sie im Dorf eine Zahnarztpraxis. Sie kümmert sich um Karl, dessen körperliche und seelische Gesundheit sich mit dem Alter verschlechtert. Die beiden leisten sich Gesellschaft in ihrer Einsamkeit. Sie sind Außenseiter in der Dorfgemeinschaft und gehören doch irgendwie dazu. Vera hat sich nie angepasst an das ländliche Verständnis von pflichtbewusster und fleißiger Lebensweise, jedenfalls nicht was ihren Grund und Boden betrifft, da lässt sie alles wachsen wie es grad sprießt, sehr zum Leidwesen ihres nächsten Nachbarn, der alles gern „schier“ (sauber, ordentlich) hat.

Auch dem Haus merkt man allmählich sein Alter an, die Balken und die Fensterrahmen werden morsch, das Reetdach dünner. Da erscheint plötzlich, kurz nach Karls Tod, Veras Nichte mit dem kleinen Sohn Leon. Leons Vater hat eine neue Frau, Anne und Leon suchen Zuflucht bei Vera. Nun sind wieder drei Generationen auf dem Hof, es wird lebhaft im alten Haus.

Anne, die eine Ausbildung als Tischlerin hat – einschließlich drei Jahre „auf der Walz“ – erkennt die Notwendigkeit, das Haus vor dem Verfall zu bewahren und mit Hilfe ihres alten Meisters wird das alte Gebäude behutsam erneuert.

Für „Altes Land“, ihren ersten Roman, bekam Dörte Hansen den Usedomer Literaturpreis. Das Buch wurde ein Bestseller, meiner Meinung nach zu Recht. Mir gefällt die knappe und doch bildhafte Sprache, und der Sprachwitz ist erfrischend. Man merkt die Verbundenheit zu dieser sehr speziellen Gegend: Dörte Hansen kommt vom Land, mit ihrer Tochter und ihrer Familie spricht sie Plattdeutsch, und die Eigentümlichkeiten und Besonderheiten ihrer ländlichen Nachbarschaft sind sozusagen ihr täglich Brot.

Dörte Hansen, Altes Land
Knaus Verlag, ISBN 978 3 8135 0647 1 / HC 19,99 Euro



Sport als lebenslanges Hobby

Ursula Werkmüller hat ihr Leben lang Sport getrieben. Wenn sie unterwegs ist, begegnet sie noch oft Menschen, die bei ihr in der Judo-Jugendgruppe ihre Würfe gelernt haben. 30 Jahre lang war Ursula Werkmüller ehrenamtlich für den Sport in Hagen tätig, seit 2002 war sie Seniorenbeauftragte für den Stadtsportbund (SSB Hagen).

Auf seiner Mitgliederversammlung wählte der SSB Hagen Ursula Werkmüller, die im März 80 Jahre alt wurde, zur Ehrenvorsitzenden. Ihre Nachfolgerin ist Leni Hildebrandt. Die langjährige Vorsitzende der Sportjugend im SSB Hagen und Beisitzerin im Vorstand übernimmt damit die Koordinierung der Seniorenarbeit im Stadtsportbund Hagen.

Bäderfahrten nach Bad Sassendorf, Wohlfühl- und Wellnessstage für Senioren, Schifffahrt und Spiele-Nachmittage sowie die Sportfahrt nach Hachen bleiben auch weiterhin Angebote des SSB Hagen.

Leni Hildebrandt ist nach Absprache erreichbar in der SSB-Geschäftsstelle im Rathaus Hohenlimburg, Freiheitstr. 3, Tel.: 02331/207-5108.



Leni Hildebrandt (li.) und Ursula Werkmüller. Foto: SSB Hagen

SANITÄTSHAUS
Der neue
RECH u.K.
Münsterstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30455-27
Mail: der-neue-rech@t-online.de
Internet: www.der-neue-rech.de

SANITÄTSHAUS
Jetzt mit
Barrierefrei Siegel
der Stadt Hagen.

Norbert Finkenbusch (Text und Foto)

Wie man Männer zum Kochen bringt

JAH hilft, Männer besser zu verstehen

Männer sind gründlich, auch beim Kochen. Es gibt zwar die unterschiedlichsten Typen, aber eines haben sie alle gemeinsam: Perfekte Vorbereitung garantiert höchsten Genuss. Und es ist doch auch nicht schlimm und tut überhaupt nicht weh. Manchmal schmeckt's sogar. Und aufgeräumt wird auch anschließend.

Die Vorbereitung

Ein Wahnsinns-Stress: Die Einkaufsliste umfasst mehrere Seiten. Alles natürlich vom Feinsten. Das Basilikum kaufe ich nur frisch auf dem Markt, und auch nur, wenn's winterhart ist. Olivenöl? Terra die Bari, logisch, erste Pressung ausschließlich mit mechanischen Verfahren hergestellt. Problematisch ist die Auswahl der Weine. Da sind diverse Tropfen zu verkosten, zu bewerten und schließlich auszuwählen. Alles nicht so einfach. Und was ist mit den Spaghetti? Oder doch lieber Spaghettoni, Spaghetтини, Capellini, Bavette...?

Die meditative Phase

Alles ist eingekauft, ausgewählt und eingerichtet. Die Messer sind geschärft und die Kochlöffel bereitgelegt. Durch die Küche zieht ein unbeschreiblicher Duft. So riecht es am Mit-

telmeer zur Mittagszeit. Und nun auch in Hagen-Halden. Jetzt kommt es darauf an. Höchste Konzentration ist gefordert. Ein Moment der Stille hilft weiter ... und ein Schluck vom Weißen. Schließlich muss geprüft werden, was zum Essen auf den Tisch gestellt wird.

Jetzt kocht der Pott

Das Wasser brodelt im Topf, Sal de Mer dazu, die Spaghettini liegen im Topf und nach fünf Minuten ist alles fertig. Zwischendurch einen Schluck vom Weißen, um zu prüfen, ob die Auswahl auch wirklich richtig ist. Nudeln abgießen, Olivenöl erhitzen, Knoblauch andünsten, Peperoncini dazu, Nudeln wieder in den Topf, umrühren, fertig.

Fertig

Das Essen ist fertig, aber niemand hat den Tisch gedeckt, den Käse gerieben, Wein nachgefüllt. Ja, muss ich denn alles selber machen?



Perfekte Vorbereitung ist der halbe Weg zum Erfolg

- Seniorenrechtliches Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Seniorenpflegeheim

WAS NUN?
Meine Mutter liegt im Krankenhaus und ist plötzlich pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.
In allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung. Gerade im Notfall sind wir für Sie da.

SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
Telefonnummern: 02331-622-0
www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN

- Kostenloses Patiententaxi
- Seniorenheim- & Hausbesuche

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Home Instead bietet Betreuung für Senioren und Familien

Hagen. Fürsorge, Geborgenheit und persönliche Betreuung sind Themen, die besonders im Alter immer wichtiger werden. Nicht nur für die Senioren selbst, sondern auch für ihre Angehörigen. Wer kümmert sich um meine Eltern, wenn ich arbeite? Wer kauft jetzt ein? Wie sieht die Finanzierung einer häuslichen Betreuung aus? Antworten und Empfehlungen gibt die Hagener Home Instead-Seniorenbetreuung.

Home Instead bedeutet in der deutschen Übersetzung „lieber zuhause“: Der Inhaber des Hagener Betriebs Michael Strobel-Kaufmann und sein Team zeigen, wie Angehörige die Situation ihrer pflege- und hilfebedürftigen Eltern in den eigenen vier Wänden verbessern und erleichtern können. Dies auch ohne eine bescheinigte Pflegebedürftigkeit.

Home Instead-Betreuungskräfte sind umfassend geschult und wissen daher, worauf es ankommt. „Wenn es den pflegebedürftigen Angehörigen gut geht, sind alle in der Familie beruhigt und ein normaler Alltag kann einkehren“, weiß Strobel-Kaufmann aus Erfahrung.

„Angehörige können nicht immer da sein. Aber wir! Wie oft und in welchem Umfang entscheiden die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen“. Und dies von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur mehrtätigen, stundenintensiven Betreuung, über Nacht oder am Wochenende, ob als Alltagshilfe, in der Grundpflege oder bei der Demenzbetreuung. Der Leitsatz von Home Instead ist „Zuhause umsorgt“. „Das ist unser Anspruch, für den wir passende Lösungen bieten“, verspricht Strobel-Kaufmann.

Home Instead berät kostenlos und plant nach ihren individuellen Wünschen den sinnvollen Einsatz der Betreuungskräfte in der Senioren- oder Familienbetreuung. Dazu gehören auch Leistungen im Haushalt wie Kochen, Einkaufen, Betreuung der Kinder oder die Begleitung zu Ärzten.

Ihr Ansprechpartner im Hagener Home Instead-Betrieb ist Inhaber Michael Strobel-Kaufmann, Gerichtsstraße 25, Telefon (02331) 48919-11, Email: hagen@homeinstead.de



Wir unterstützen Sie, damit Ihre Lieben auch im Alter länger daheim leben können!

Von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur dauerhaften, stundenintensiven Betreuung. Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Das Wohl von Senioren und ihren Angehörigen liegt uns am Herzen.

Bei Ihnen zu Hause übernehmen wir eine Vielzahl an Aufgaben:

- Betreuung zu Hause
- Begleitung außer Haus
- Übernachtbetreuung
- Demenzbetreuung
- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wochenend- & Feiertagsbetreuung

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich

Rufen Sie uns an!

02331 - 489 19 - 11

Wir beraten Sie gerne –
unverbindlich und kostenfrei!

Home Instead®
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

www.homeinstead.de

Betreuungsdienste –
Michael Strobel-Kaufmann

Anerkannter Betreuungs- und
Pflegedienst für Hagen und Umgebung

Gerichtsstraße 25 · 58097 Hagen
hagen@homeinstead.de

Überall finden sich Spuren seines Schaffens

Der Bildhauer Karel Niestrath wurde vor 120 Jahren in Salzuflen geboren /

Vor 45 Jahren starb er in Hagen

Der Bildhauer Karl Niestrath – er änderte später seinen Vornamen in „Karel“ – wurde in Salzuflen geboren, zog aber 1924 nach Hagen und lebte hier bis zu seinem Tod. Er war in Hagen bekannt, hatte seine „Stammkneipe“ und wusste, in welcher Gaststätte gut gekocht wurde. Seine Skulpturen, Hauszeichen und Reliefs sind überall in Hagen zu entdecken. In der Cuno-Siedlung – der damalige Bürgermeister Willi Cuno zählte zu seinen Mentoren – finden sich an den Häusern seine Skulpturen. Miethäuser schmückte er im Auftrag der Bauherren mit Reliefs und Hauszeichen, häufig in Form von Dreiecken. Er war tatsächlich ein Hagener Künstler.

Zur Bildhauerei kommt Karel Niestrath nach dem Ersten Weltkrieg. Mit 17 Jahren zum Kriegsdienst verpflichtet, kehrt er mit 18 Jahren schwer verwundet zurück. Er besucht die Werkkunstschule in Bielefeld und studiert dann an der Dresdner Kunstakademie. In einem Großteil seiner Plastiken und Aquarelle bringt er die grausamen Folgen des Krieges zum Ausdruck. Niestrath findet die Motive für sein Werk bei den Armseligen und Leidtragenden. Bis zu Beginn der Dreißigerjahre war er überregional ein anerkannter Künstler. Mit der Machtübernahme der Faschisten wird es für ihn schwierig, den Lebensunterhalt zu sichern. Seine Arbeiten sind den Nationalsozialisten nicht „idealistisch“ genug. Auf der unsäglichen Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 werden auch Werke Karel Niestraths in diffamierender Weise zur Schau gestellt. Die Plastik „Die Hungrige“ gehört dazu, eine seiner bedeutendsten Arbeiten. Die Figur gilt seither als verschollen, aber im Hohenhof befindet sich immerhin ein Bronzeabguss.

Der damalige Hagener Museumsdirektor Dr. Brüns ist ein erklärter Gegner des Künstlers. Auf seine Veranlassung hin wurden die Arbeiten

nach München geschickt. Niestrath versucht sich zu wehren – mit verheerenden wirtschaftlichen und künstlerischen Folgen. Es kommt so weit, dass Niestrath sich anbiedernd dem Zeitgeist anpasst und sich über andere Kollegen herabsetzend äußert. Er arbeitet nun den „künstlerischen“ Richtlinien der Nationalsozialisten entsprechend, im Sinne und im Auftrag der Machthaber.

Neubeginn nach Kriegsende

Nach dem Krieg bekommt er wieder Aufträge von der Stadt, auch von der Gewerkschaft (die Skulptur „Der Redner“ befindet sich im DGB-Haus in der Körnerstraße). Ein Großteil seiner früheren Werke ist verschollen oder zerstört, was ihn sehr deprimiert. Gerettet hat er aber zahlreiche Gipsabdrücke seiner Werke, die er in einem Kanalschacht in der Nähe seines Ateliers in der Konkordiastraße versteckt hatte. 1951 heiratet er die junge Eva Berger, eine seiner Studentinnen. Auch von ihr finden sich Arbeiten im Hagener Stadtgebiet. Später wird Niestrath Leiter der Bildhauerklassen an der Werkkunstschule in Dortmund. Im Auftrag der Stadt schuf er Bronzefiguren für das Dortmunder Theater. Den bedeutendsten Auftrag bekam er ebenfalls von der Stadt Dortmund:

ein Mahnmal für die von der Gestapo am Karfreitag 1945 ermordeten Zwangsarbeiter, Kriegsgefangenen und Widerstandskämpfer. Gemeinsam mit dem Architekten Will Schwarz und dem französischen Künstler Leon Zack entstand das eindrucksvolle Denkmal in der Bittermark. Jedes Jahr am Karfreitag findet dort eine Gedenkfeier statt zur Erinnerung an die heimtückisch ermordeten Menschen. Mit diesem Monument hat sich Karel Niestrath auch selbst ein Denkmal gesetzt, es ist ein ergreifendes Zeugnis der Unmenschlichkeit des Faschismus. Das Mahnmal wurde am Karfreitag 1960 eingeweiht. Teilnehmer der Zeremonie waren unter anderen der französische Botschafter, der Dortmunder Oberbürgermeister und Delegationen aus mehreren europäischen Staaten. Karel Niestrath hat nach diesem Mammutwerk keine größeren Arbeiten mehr geschaffen, die abstrakten Formen der modernen Bildhauerkunst waren seine Sache nicht.

Quellen: HagenKunst, Kunst im öffentlichen Raum Petra Holtmann, Karel Niestrath (veröffentlicht in dem Buch „Anpassung / Überleben / Widerstand – Künstler im Nationalsozialismus“. Hrsg. Klaus Köster, Münster 2012)



Das Mahnmal in der Bittermark. Jährlich finden dort Gedenkveranstaltungen statt. Die ausdrucksstarken Reliefs waren das letzte große Werk von Karel Niestrath.

Foto: Rainer Stöcker

Text: Christina Asbeck

Do you speak Engleutsch?

Es gibt viel zu lachen, wenn man sich so durch die Welt bewegt. Auf vielen Pfaden begegnen wir skurrilen Neologismen (also Wortneukreationen), die wie ein Puzzle aus englischen und deutschen Wörtern zusammengesetzt sind. Oft ganz falsch (Handy, Beamer und Faxen sind solche) oder höchst lustig, dass hier bewusst verklausuliert wird – so gestaltet sich der Alltag oft. Der Import von Wörtern aus dem angelsächsischen Raum ist für Deutschland ein Muss, sehr zum Schmunzeln für Americans, british und sonstigen anglophilen Typen. Deshalb – um die Lachmuskeln zu trainieren (lachen ist ja nachweislich gesund), – ein kleiner Exkurs durch das pralle Leben. Nebenbei: Die Autorin ist Deutsch-American.

In der Frühe ist gerade noch Zeit, um sich den coffee to go an der Ecke zu nehmen, um ja schnell zum Job zu hasten. Hoffentlich ist das ticket dabei, denn am service point im Bahnhof gibt es keinen Automaten, dafür aber eine Snack bar. Schnell also das sandwich in die stylische outdoor Jacke und ab geht's. Perfektes timing, das ist auch angesagt, denn nun geht's zum Meeting mit dem neuen CEO (chief executive officer), der vom staff natürlich ein brainstorming erwartet. Vorher aber bitte die mails checken und das handy auf mute schalten. Wie gut, dass man an den dress code gedacht hat – alle erscheinen im coolen business outfit, nur die youngster mal wieder im hippen urban chic wie halbe top models. Voll peinlich nur, dass der trainee keine flyer gedruckt hat, wo just heute der beamer streikt! Aber don't worry, be

happy, es gibt ja noch die after work party nach Dienstschluss, da kommt alles wieder o.k. Da gibt es heute mal keine burger, sondern die lighte Version von tasty bagels und muffins, beliebt bei workaholics und toughen busibesse ladies, die nebenbei auf dem smartphone scrollen, ob es im final sale noch die boyfriend jeans im used look und das sexy shirt im fade out effect gibt. Bingo, nun ist aber der business deal doch noch zustande gekommen, war ja auch ein langer working day.

Wer freut sich da nicht auf den trendy blockbuster heute Abend im Cinestar bei popcorn und cola nach all dem Stress beim worken und shoppen! Da heißt es relaxen und nach dem funky beat des music streams ist alles garantiert wieder oky-doky. See you irgendwo im chat-room!

Na ja, na ja...

Die Tage verstreichen mit Gleichmut
Ich versinke im Alltag ----- zu Recht
Und bilde mir ein, ich wär' einsam.
Dabei geht es mir gar nicht so schlecht.

Ich fange Dies an und dann Jenes
Und brauche stets einen Kick.
Es soll sich nichts wiederholen
Davon wird man angeblich dick...

Na ja, so lebt es sich
Von Tag zu Tag.
Ich frag, beweg ich mich
Oder beklag ich mich
Oder stagniere ich
Oder blamier' ich mich
Na ja, na ja...

Ich habe ganz viele Freunde,
Mit denen ich Tage verbring'.

Gespräche, die oft nur so plätschern
An der Oberfläche dahin.

Find es schick, lecker Essen zu gehen.
Man trifft sich zu dritt zum Jazz.
Das Kino ist Alternative.
Und immer frag ich: „Was jetzt?“

Na ja, so lebt es sich
Von Tag zu Tag,
Ich frag, beweg ich mich
Oder beklag ich mich
Oder stagniere ich
Oder blamier' ich mich
Na ja, na ja...

Geh ich shoppen oder lackier ich die Nägel.
Trink `nen „Latte“ oder lieber `nen Wein.

Man muss so vieles bedenken,
Der Tag soll ja ausgefüllt sein

Und manchmal spür ich die Leere
Die eintritt nach Übergenuss.
Und es schleicht sich in meine Seele
Das Gefühl von Überdross:

Welche Dinge sind wichtig im Leben?
Das frage ich mich jeden Tag
Ich will leben---leben---leben.
Doch was heißt das, bitte, sag'?

Ich leb im Überfluss, na ja, na ja,
Und habe Überdross
Und weiß, ja, ja, ich muss
was ändern, doch es bleibt
wie's immer war
na ja, na ja...

MARKANT in unserer Stadt
Der Markt für Essen und Trinken

Prinzipalmarkt – Pölsch – Kitz – Ober

Beim Markt ist bestmöglich.

Am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag haben wir
Beim den Lebensmittel- und Getränkehandel im Haus.

Bocher Str. 124, 43067 Hagen
Tel.: 02331-40 85 51 oder 11 14 00
Fax: 02331-11 39 00
E-Mail: markt-jugend@1-milch.de
www.markant-jugend@1-milch.de

Partyservice
Jörges
Gute Planung, gutes Bier, gute Leute.



KT-Krankenfahrdienst

REHA • DIALYSE • VERLEGUNGEN • ENTLASSUNGEN • ROLLSTUHLFAHRTEN



24 Std. für Sie da!

☎ 0 23 31 - 98 110 0

Ein Service auf den Sie sich verlassen können!

KT-Krankenfahrdienst
Alleenstraße 6
58097 Hagen
Tel: 0 23 31 - 38 47 112
Fax: 0 23 31 - 98 110 22
E-Mail: Info@kt-hagen.de
Internet: www.kt-hagen.de

Vertragspartner aller Krankenkassen

sicher - zuverlässig - erstklassig




Anzeige KT-Krankenfahrdienst

Sicher und zuverlässig ans Ziel kommen

Der KT-Krankenfahrdienst befördert sicher und zuverlässig Kunden mit Einschränkungen jeglicher Art, egal ob liegend, im Tragestuhl oder im Rollstuhl. Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Unsere erfahrenen Mitarbeiter bringen Sie zuverlässig und komfortabel zum Arzt, ins Krankenhaus, in die Reha, zur Dialyse und natürlich auch wieder zurück.

Ein freundlicher Service ist für uns ebenso selbstverständlich wie eine moderne, an den aktuellen Qualitätsstandards und Normen ausgerichtete Dienstleistung.

Unser Personal ist gut geschult und unsere klimatisierten Fahrzeuge bieten ein Maximum an Komfort.

Was wir für Sie tun:

- Arztfahrten
- Privatfahrten
- Einweisungsfahrten
- Entlassungsfahrten
- Flughafentransfer
- Dialysefahrten
- Verlegungsfahrten
- Rehafahrten
- Auslandsrückholungen
- Rollstuhltransporte

Unsere Partner:

- Kliniken
- Arztpraxen
- Pflegedienste
- Seniorenzentren
- Pflegeeinrichtungen
- Rehabilitationszentren
- Therapieeinrichtungen
- Krankenkassen
- Versicherungen

Unsere Service-Leistungen:

- engagierte Beratung, gerne auch vor Ort
- unkomplizierte Auftragsannahme
- Klärung der Kostenübernahme
- Service-Partner für Senioreneinrichtungen
- Satellitennavigation
- Transfer von Dokumenten und Gepäck
- Einsatz von erfahrenem und freundlichem Personal
- Moderne DIN-konforme und komfortable Fahrzeuge

Gerne informieren wir Sie über unser komplettes Leistungsspektrum bei einem individuellen und persönlichen Beratungsgespräch.

Machen Sie sich selbst ein Bild von unseren Dienstleistungen und zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr KT-Krankenfahrdienst



Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.

Behalten Sie Ihre Lebensfreude!

Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten
- Massage und Wohlfühltherapie

Willkommen in Hagen

Lebensqualität bewahren.

SENATOR
Senioren- und Pflegeeinrichtungen

Seniorenzentrum am Theater
Humboldtstraße 11 • 58095 Hagen
Telefon: 02331 / 80 44-300
www.seniorenzentrum-am-theater.de
info@seniorenzentrum-am-theater.de

Anzeige Seniorenzentrum am Theater

Mitten im Geschehen und bestens umsorgt Seniorenzentrum Am Theater

Seit nun mehr fast vier Jahren steht das Seniorenzentrum Am Theater ganz im Dienst für den älteren Menschen.

Mitten in der Stadt

Unser zentraler Standort inmitten der Hagener Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen, ihre Anliegen werden entgegengenommen und weitergeleitet. Für das Wohlbefinden unsere Bewohner stehen ihnen Friseur, Kosmetik, Wohlfühltherapie, med. Fußpflege und Physiotherapie zur Verfügung.

Sicherheit und Menschlichkeit

Zu einer guten ärztlichen Versorgung bieten wir Ihnen auch ein höchstmaß an Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die zertifizierte Rathausapotheke sorgt dafür, dass Sie die mögliche Vielfalt Ihrer Arzneimittel gut vertragen. Der soziale Dienst sorgt für ein abwechslungsreiches Angebot, bei dem gemeinsames Kochen genauso seinen Platz findet, wie Besuche der offenen Theaterproben. Mehrmals im Jahr bieten wir Fachvorträge zu verschiedenen Themen rund um Pflege und Gesundheit an.

Unser hübsches Café ist ein Ort der Kommunikation. Hier trifft man sich, klönt ein bisschen, nimmt eine kleine Mahlzeit zu sich – gerne mit Angehörigen oder lieben Gästen.

Sie möchten mehr über das Seniorenzentrum Am Theater, und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

**Seniorenzentrum
Am Theater**

Humboldtstraße 11
58095 Hagen
02331 / 80 44-300
www.seniorenzentrum-am-theater.de
info@seniorenzentrum-am-theater.de





Entspannte Sommer- und Ferienzeit

Der Sommer kommt (hoffentlich auch das Sommerwetter noch) und die Ferien beginnen – für viele die schönste Zeit des Jahres, zu reisen, andere Länder und Menschen kennenzulernen oder einfach an einem schönen Ort die Seele baumeln zu lassen, um wieder aufzutanken und sich etwas Gutes tun zu können.

Solange wir gesund und unabhängig sind ist dies auch nicht weiter schwierig: wir setzen uns ins Auto oder in den Flieger bzw. fahren mit Bus oder Bahn zu unserem Urlaubsziel. Ganz andere aber gestaltet es sich, wenn man nicht unabhängig entscheiden kann oder Familienangehörige hat, die nicht ohne Weiteres mitreisen können, weil sie z.B. aufgrund ihres Alters oder einer Erkrankung gehandicapt sind. Mittlerweile gibt es zwar schon Möglichkeiten, Reisen mit einer ärztlichen Begleitung zu buchen oder am Urlaubsort einen Pflegedienst mit einzubeziehen. Häufig scheiden diese aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen aber auch aus. Dann gilt es, daheim eine gute Lösung für den nicht mitreisenden Angehörigen zu finden, denn häufig hat man den Urlaub und das Ausspannen ja dringend nötig.

Wir können Ihnen helfen, den Angehörigen während dieser Zeit daheim gut zu versorgen! Wie und in welchem Umfang hängt dabei natürlich von den unterschiedlichen Gegebenheiten ab, Möglichkeiten gibt es einige. Sollten Sie auch in einer solchen Situation sein und Sie diese Fragen beschäftigen, rufen oder sprechen Sie uns während unserer Bürozeiten in der Cunostraße 50 ruhig an, damit wir Sie individuell beraten und Ihre Fragen beantworten können, damit es für alle eine entspannte Ferienzeit wird!

Manch einer bleibt aber auch gern zuhause und genießt die Sommerzeit z.B. auf Balkonen oder mit netten Nachbarn bei einem schönen Gartenfest, z.B. am

Freitag, den 16. September ab 15.00 Uhr

auf unserem Gelände in der Cunostraße 50. Dazu möchten wir Sie unabhängig von etwaigen anderen Bedarfen gerne einladen. Kommen Sie vorbei, lernen Sie uns kennen und feiern Sie mit uns bei Grillwürstchen, leckeren Salaten und Getränken sowie netten Gesprächen.

Ihr Betreuungsteam

**Pflege- und Betreuungszentrum
Cunostraße 50, 58083 Hagen-Ermet**

Tel. 02331 - 6 25 24 70

Fax 02331 - 6 25 24 75

www.das-betreuungsteam.de

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender
für Senioren
der Stadt Hagen

**ab
August bis
November 2016**



August 2016

**02.08.2016, 10:00–11:30 Uhr
Besichtigung des Rathauses mit
Bürgermeister Horst Wisotzki**

Treffpunkt: Rathaus an der Volme
Kurs 1041, kostenfrei, Infos und
Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

**02.08.2016, 18:30 Uhr
Sommerliche Abendwanderung**

im Rahmen des Urlaubskorbs
Treffpunkt: am Parkplatz Stadtgarten/
Kota Radja. Wanderung 2 Stunden.
keine Anmeldung erforderlich.
SGV s. S. 53f.

**02.08.2016 13:30–ca. 18:00 Uhr
Seniorenfahrt zum Zweibrücker
Hof in Herdecke**

Veranstalter: Curanum Seniorenresi-
denz Hagen-Emst, Anmeldung s. S. 53f.

**02.08.2016, 12:00–13:30 Uhr
Eine Pause in der Natur:
ein Spaziergang entlang der Volme**
Mit Christoph Gerbersmann. Treff-
punkt: Marktbrücke, Märkischer Ring.
Bei Hochwasser bzw. extrem schlech-
ter Wetterlage findet die Veranstal-
tung nicht statt. Kurs 1044, kosten-
frei, Infos und Anmeldung unter VHS
s. S. 53f.

**03.08.2016, 10:00–13:00 Uhr
Schokoladenwerkstatt einfach,
köstlich und fair**

Villa Post
Bitte bis zum 01.08.2016 anmelden.
Ansprechpartnerin ist Claudia Pempel-
forth, 02331/ 2 07 35 94 oder per
E-Mail: pempelforth.allerwelthaus@
gmx.de, Kurs 1500, Kosten: 5,00
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S.
53f.

**04.08.2016, 11:00–13:00 Uhr
Hohenhof und Stirnband –
Schätze des Jugendstils**

Treffpunkt: Stirnband, vor dem
Hohenhof. Eintritt für den Hohenhof
bereits enthalten. Kurs 1080, Kosten:
9,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos
und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

**05.08.2016, 17:00 Uhr
Rundgang „Spaziergang vom
Volkspark zum Osthaus Museum:**
Kunstwerke im öffentlichen Raum
und Hagener Baukunst der „Ära
1900“, Kosten: 7,00 Euro p. P./
Anmeldung HAGENinfo unter
02331/8 09 99 80, Info s. S. 53f.

**06.08.2016, 13:00–16:00 Uhr
Bunker-Touren durch die
Hagener Innenstadt**

Bunker Bergstr. 98. Eintritt für den
Bunker Bergstraße bereits enthalten.
Kurs 1050, Kosten: 18,00 Euro, keine
Ermäßigung, Infos und Anmeldung
unter VHS s. S. 53f.

**06.08.2016, 10:30 Uhr
Geführter Innenstadtrundgang,**
Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung
HAGENinfo s. S. 53f.

**06.08.2016 Se. - Gruppe: Buslinie 518
– 13:47 Uhr ab Stadtmitte
Geführte Wanderung mit Laura**
Landolfo Hünenpforte - Blaue Brücke
– Lennebad, SGV s. S. 53f.

**So. 07.08.2016
Geführte Wanderung**
N.: Buslinie 544 – 13:06 Uhr ab Hbf
mit Rita Steffen, Hohensyburg – Na-
turfreundehaus Ebberg, SGV s. S. 53f.

**07.08.2016, 10:30 Uhr
Auf Schusters Rappen
über den 3-Türme-Weg**
Stadtgeschichte auf dem ersten
Premiumwanderweg im Ruhrgebiet,
Kosten: 8,00 Euro p. P./ Anmeldung
HAGENinfo s. S. 53f.

08.08.2016–09.08.2016 (2x),
09:30–12:45 Uhr, DBB, PC V
PC-Grundlagen auffrischen und vertiefen – insbesondere für Leute ab 75
Computer-Anfänger mit geringen Vorkenntnissen. Bitte bringen Sie – wenn vorhanden – Ihr Notebook inkl. Netzteil mit. Kurs 4906, Kosten: 45,70 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

08.08.2016–10.08.2016 (3x),
13:15–16:45 Uhr, DBB, PC V
Ihr erstes Fotobuch
Schritt für Schritt ein Fotobuch erstellen, kostenlose Software, Fotobuch-Gutschein i.H.v. 26,95 Euro; Windowskenntnisse. Kurs 4907, Kosten: 57,70 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

09.08.2016, 18:30 Uhr
Sommerliche Abendwanderung
2 Std.-Wanderung. Treffpunkt am Parkplatz Stadtgarten/Kota Radja. Keine Anmeldung erforderlich! SGV s. S. 53f.

10.08.2016–12.08.2016 (3x)
09:30–12:45 Uhr
Ihr erstes Fotobuch 75+
DBB, PC V
Kurs 4908, Kosten: 67,30 Euro. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 11.08.2016, 17:15–18:45 Uhr
Emst einst und jetzt
ha.ge.we-Kulturhof Emst
Kurs 1022, Kosten: 18,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 11.08.2016, 17:30–19:00 Uhr
Hoasper Platt
Kurs 1020, Kosten: 15,00 Euro, keine Ermäßigung. Bahnwärterhäuschen Haspe. Infos und Anmeldung unter VHS, s. S. 53f.

11.08.2016
Geführte Wanderung
mit Adele Wever /Marlene Leithaus
Treffpunkt: 13:30 Uhr am Bahnhof Rummenohl (E). Donnerstags – Gruppe, Ferienwanderung im Rahmen des Urlaubskorbs auf dem Rundweg A4 in Rummenohl, SGV, s. S. 53f.

12.08.2016, 17:00 Uhr
Innenstadtspaziergang: Straßennamen
Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung HAGENinfo s. S. 53f.

13.08.2016, 10:30 Uhr
Geführter Innenstadtrundgang
Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung HAGENinfo s. S. 53f.

13.08.2016
Geführte Wanderung
N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte
mit Editha Niehaus, Breckerfeld - Königshöhe – Mühlencafe, SGV s. S. 53f.

13.08.2016
Geführte Wanderung
Se. - Gruppe: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte
Mit Marianne Renneke, Breckerfeld – Alte Schmiede – Mühlencafe, SGV s. S. 53f.

12.08.2016, 21:00–22:30 Uhr
Nachtwächterführung Schloss Hohenlimburg
Treffpunkt: Parkplatz am Schloss
Empfehlenswert sind wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. Im Entgelt ist der Eintritt für das Schloss bereits enthalten. Kurs 1151, Kosten: 7,50 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

13.08.2016, 13:00–15:00 Uhr
Imposante Orte der Kultur
Treffpunkt: Infopoint im Hbf
Entdeckungen Innenstadt.
Kurs 1048, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.08.2016, 14:00–17:30 Uhr
Naturkundliche Wanderung
durch das Funkenhauser Bachtal
Treffpunkt: Friedhof Vorhalle, oberer Parkplatz. Mit Christoph Gerbersmann. Es wird gemütlich gegangen. Je nach Wetterlage ist wetterfeste Kleidung angebracht. Rucksackverpflegung und Getränke mitbringen. Kurs 1170, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.08.2016
Teamwanderung
N.: Buslinie 519 – 13:19 Uhr ab Stadtmitte. Herdecke – Seeweg – Wetter, SGV, s. S. 53f.

15.08.2016–17.08.2016 (3x),
09:00–12:15 Uhr, DBB, PC V
Draw für Einsteiger mit Corel Draw Graphics Suite
Windowskenntnisse. Kurs 4909, Kosten: 57,70 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

15.08.2016, 11:00–13:00 Uhr
Begehung der Bahnhofshinterfahung
Treffpunkt: vor der Villa Post, Kurs 1031 oder 15.08.2016, 15:00–17:00 Uhr, Treffpunkt: vor der Villa Post, Kurs 1032. Mit Thomas Grothe. Je nach Wetterlage wetterfeste Kleidung sowie festes Schuhwerk. Anmeldung unter Tel. 02331/207-5918 oder per E-Mail an: tanja.rauschmayr@stadt-hagen.de, kostenfrei, VHS s. S. 53f.

16.08.2016, 18:30 Uhr
Sommerliche Abendwanderung
im Rahmen des Urlaubskorbs
Treffpunkt: Am Parkplatz Stadtgarten/Kota Radja. 2 Std.-Wanderung. Anmeldung ist nicht erforderlich, SGV s. S. 53f.

16.08.2016 (1x), 14:00–18:00 Uhr
Professionelle Fotografie vor Ort- Open Air, Schwerpunkt People-Fotografie
Fototeam Herdecke, Gahlenfeldstr. 16, 58313 Herdecke. Kenntnisse im Umgang mit den manuellen Einstellungsmöglichkeiten an Ihrer (Spiegelreflex-)Digitalkamera, die Sie bitte zu dem Kurs mitbringen. Kurs 5018, Kosten: 48,50 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

17.08.2016, 14:30 Uhr
Kaffee & Klönen
Cafe Lennebad, Klosterkamp 40, Hohenlimburg
Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich, s. auch S. X

17.08.2016, 10:00–13:00 Uhr
Upcycling: Accessoires selber machen
Villa Post
Stoffreste, ausgewaschene Tetrapaks und eine Tageszeitung mitbringen. Ansprechpartnerin ist Claudia Pempelforth, 02331/ 2073594 oder per E-Mail: pempelforth.allerwelthaus@gmx.de, Kurs 1502, kostenfrei, VHS s. S. 53f.

17.08.2016, 14:00–17:00 Uhr

Wie funktioniert der Rettungsdienst in der Stadt Hagen?

Rettungs- und Feuerwache Ost, Florianstr. 2. Mit Thomas Huyeng. Abgerundet wird die Führung mit praktischen Übungen der Reanimation. Kurs 1039, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

Mi 17.08.2016, 16:00–18:15 Uhr

Altenhagener Brücke/Bushaltestelle

Richtung Boele, Weltreise Altenhagen Führung. Kurs 1121, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

17.08.2016, 18:00–19:15 Uhr

Auf den Spuren alter Industrie(pioniere):

Harkort, Kohlenbahn & Co.

Treffpunkt: Parkplatz Rudolf-Steiner-Waldorfschule, Enneper Str. 30 Weitere Informationen unter 02331 207-3622, 02331-5 46 54 oder per E-Mail an: info@michaelleckhoff.de., Kurs 1165, kostenfrei, VHS s. S. 53f.

18.08.2016–19.08.2016 (2x),

09:00–12:15 Uhr

Professionelle Bildbearbeitung mit Corel PhotoPaint

DBB, PC V, Kurs 4910

Kurs 4910, Kosten: 39,30 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

18.08.2016–21.08.2016 (2x),

16:00–18:15 Uhr, Villa Post, O.7

Fotoexkursion Autoskulpturenpark Neandertal

Sie fotografieren und experimentieren unter Anleitung. Kurs 5022, Kosten: 82,50 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

18.08.2016, 11:00–12:00 Uhr

Walddorf-Siedlung und Riemerschmid-Haus

Treffpunkt: Walddorfstr. 17

Kurs 1108, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

18.08.2016, 15:00–17:00 Uhr

Rund um die Wildgehege im Wehringhauser Bachtal mit dem Oberbürgermeister Erik O. Schulz

Treffpunkt: Parkplatz Deerth (oberhalb der Waldlust). Die 2-stündige Wanderung endet am Parkplatz Deerthstraße. Je nach Wetterlage sind wetterfeste Kleidung und Schuhwerk angebracht. Kurs 1030, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

19.08.2016, 14:00–15:30 Uhr

Führung durch das Hagener Tierheim

Hagener Tierheim, Hasselstr. 15 Bitte denken Sie an bequemes Schuhwerk. Kurs 1124, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

19.08.2016, 17:00 Uhr

Rundgang „Spaziergang vom Volkspark zum Osthaus Museum:

Kunstwerke im öffentlichen Raum und Hagener Baukunst der „Ära 1900“, Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung HAGENinfo s. S. 53f.

20.08.2016, 10:30 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang,

Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung HAGENinfo unter 02331 8 09 99 80

20.08.2016

Teamwanderung

N.. Buslinie 519 – 13:28 Uhr ab Stadtmitte. Rundweg Wasserschloss Werdringen, Brüninghausstraße – Werdringen – Herdecke, SGV s. S. 53f.

20.08.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 512 – 13:45 Uhr ab Stadtmitte mit Wolfgang Röwer, Rundweg am Freilichtmuseum, SGV s. S. 53f.

21.08.2016

Geführte Wanderung

Mit Inge Mutman. Abfahrt: 09:39 Uhr mit RE 7 ab Hbf, weiter 10:23 Uhr mit S 9 ab Wuppertal-Hbf. T: Durch das Felderbachtal zum Bergerhof. Wanderstrecke: Nierenhof – Felderbachtal – Bergerhof – Niedersprockhövel (E), SGV s. S. 53f.

21.08.2016

Geführte Wanderung

Mit Barbara Vierjahn. N.: Buslinie 525 – 13:44 Uhr ab Stadtmitte. Rundweg im Stadtgarten AKH – Stadtgarten – Waldlust, SGV s. S. 53f.

21.08.2016, 10:30–13:00 Uhr

Auf Schusters Rappen über den 3-Türme-Weg

Treffpunkt: Parkplatz unterhalb vom Bismarckturm. Es werden wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen, Kurs 1073, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

23.08.2016, 16:00 Uhr

Spiele-Treff für Jung und Alt

Stadtteilbücherei Haspe Torhaus s. S. 53f.

26.08.2016 (1x), 20:30–22:00 Uhr

Exkursion auf den Spuren von Graf Dracula – Fledermäuse an der Lenne in Hohenlimburg

Parkplatz an Kath. Kirche St. Bonifazius, Im Weinhof, Hohenlimburg. Wenn es regnet oder gewittert, muss die Exkursion leider ausfallen. Kurs 5073, Kosten: 10,50 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

28.08.2016, 18:00–20:30 Uhr

Lebenslust statt Altersfrust:

ZWAR Frauengruppe

Villa Post

Wünsche werden berücksichtigt (Kochen, Kreativität u.a.). Die Gruppe trifft sich regelmäßig an jedem 4. Montag im Monat (s. auch wiederkehrende Termine, www.ZWAR-frauengruppe-Hagen.jimdo.com), Kurs 1600, kostenfrei, VHS s. S. 53f.

23.08.2016, 18:30 Uhr

Sommerliche Abendwanderung im Rahmen des Urlaubskorbs.

Treffpunkt am Parkplatz Stadtgarten/Kota Radja. 2 Std.-Wanderung. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, SGV s. S. 53f.

25.08.2016

Wanderung

Buslinie 510 – 11:07 Uhr ab Stadtmitte oder Buslinie 510 – 11:37 Uhr ab Stadtmitte ohne Wandern, gemeinsames Grillen, Priorei – Rummenohl – Priorei. Anmeldung bis 17.08. bei Adele Wever, Telefon 7 33 07, SGV s. S. 53f.

26.08.2016, 17:00 Uhr

Innenstadtspaziergang: Straßennamen

Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung HAGENinfo unter 02331/8 09 99 80

27.08.2016

Geführte Wandung

N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte. Mit Adele Weyer, rund um den Buscherberg auf dem Wanderweg A6, Höhwaldstraße – Hinnenwie-se – Höhwaldstraße, SGV S. S. X

27.08.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte. Mit Laura Landolfo, Rundweg Haßley. SGV s. S. 53f.

27.08.2016, 17:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang,

Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung HAGENinfo unter 02331 8099980

27.08.2016 um 14:30 Uhr und am 28.08.2016 um 11:30 Uhr

Gemeindefest beim Ökumenischen

Gemeindezentrum, Helfer Str. 66, 58099 Hagen

28.08.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 544 – 14:06 Uhr ab Hbf. Mit Ingrid Haßpflug, Hohensyburg - Rundweg – Hengsteysee, SGV s. S. 53f.

29.08.2016, 18:00-20:00 Uhr

Basistreffen der ZWAR-Frauengruppe

in der Villa Post, s. S. 53f.

30.08.2016, 13:30 – ca. 18:00 Uhr

Zoofahrt für Senioren

Veranstalter: Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst, Anmeldung s. S. 53f.

September 2016

02.09.2016, 17:00 Uhr

Rundgang „Spaziergang vom Volkspark zum Osthaus Museum:

Kunstwerke im öffentlichen Raum und Hagener Baukunst der „Ära 1900“, „Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

02.09.2016, 18:00 Uhr

Freitagskonzert 192, Musik für Trompete und Orgel

Ernst Ruhwedel, Trompete, Manfred Kamp, Orgel, Ort: Johanneskirche Hagen am Markt, Jahnneskirchplatz/ Frankfurter Str. 100

03.09.2016, 13:00-16:00 Uhr

Bunker-Touren durch die Hagener Innenstadt

Bunker Bergstr. 98
Im Entgelt ist der Eintritt für den Bunker Bergstraße bereits enthalten. Kurs 1051, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

03.09.2016, 10:30 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang,

Kosten: 7,00 Euro p. P./Anmeldung HAGENinfo unter 02331 8099980

03.09.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte. Mit Marianne Renneke Roland – Rummenohl. SGV s. S. 53f.

04.09.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 518 – 12:17 Uhr ab Stadtmitte. Mit Barbara Vierjahn, Holthausen – Hohenlimburg, SGV s. S. 53f.

05.09.–05.12.2016, 15:30–16:30 Uhr (14x)

60+ und möchten etwa für die Gesundheit tun?

geleitet von Karin Wagner, Kosten: Mitglieder 35,00 Euro, Gäste: 49,00 Euro, Ort: CVJM, Leimstr. 9/Ecke Heilig-Geist-Str. (Haspe), Kneipp-Verein Hagen, Info und Anmeldung unter 02330/3819

ab 05.09.2016, 11:15–12:45 Uhr

A2 English V und VI

Villa Post, E.1
Ab Lektion 21 des Lehrbuches „Sterling Silver 2“. Kurs 6124E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

05.09.–31.10.2016, 15:30–17:00 Uhr (10x)

Fit und Gesund im 2. Lebensabschnitt

Geleitet von Brigitte Liffers Kosten: Mitglieder 35,00 Euro, Gäste: 45,00 Euro, Ort: Tennisclub Rot-Weis, Bredelle 44, Kneip-Verein Hagen, Info und Anmeldung unter 02331/591124

ab 06.09.2016, 10:45–12:15 Uhr, Villa Post, O.1

A1.1 Englisch für Anfänger

Ab Lektion 1 des Lehrbuches „Easy English A1.1“. Kurs 6116E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 06.09.2016, 10:45–12:15 Uhr

A2 English III und IV

Villa Post, Werkraum
Lehrbuch wird bei Beginn bekannt gegeben. Kurs 6122E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 06.09.2016, 10:00–11:30 Uhr, Villa Post, E.1

A2 English VII und VIII

Unterricht des letzten Jahres wird fortgeführt. Lehrbuch: „Easy English A2, Band. 1. Kurs 6126E, Kosten: 140,00 Euro. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

06.09.2016, 18:00–20:15 Uhr

Erwerbsgemindert oder berufsunfähig – was wäre wenn?

Villa Post
Kurs 1970, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

06.09.2016 (1x), 17:30–19:30 Uhr

Besichtigung REMONDIS Lippewerk – Zentrum für industrielles Recycling

Treffpunkt: Remondis SE & Co.KG, Brunnenstr. 138, 44536 Lünen. Festes Schuhwerk erforderlich. Anmeldung bei der VDI-Geschäftsstelle unter 0 23 31 18 25 39. Mit der anschließenden Überweisung von 10 Euro ist die Anmeldung verbindlich. Kurs 5200, Infos unter VHS s. S. 53f.



REWE
IHR KAUF PARK

Barrierefreies Einkaufen und gesellschaftliche Verantwortung

Wir sind fest davon überzeugt, dass verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur sein muss. Nachhaltig handeln bedeutet für uns, Verantwortung für alle Generationen zu übernehmen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Wir möchten auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und sicherstellen, dass der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Breite Gänge, übersichtliche Regale, große Beschriftungen bei den Preisschildern und breite Kassen sind nur einige Beispiele.

**Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit,
entsprechende Maßnahmen für unsere Zukunft zu unterstützen.**



Wo wir sind, bist Du sicher.

„Notinsel“ Das Projekt zeigt Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte auf, in denen sie kompetente Hilfe und einen Ansprechpartner finden.

Das integrative Zirkusprojekt „Quamboni“ der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen unterstützen wir nun schon im fünften Jahr.



Michael Brückner Kaufpark GmbH & Co. OHG | www.rewe-ih-kaufpark.de

ab 07.09.2016, 09:30–11:00 Uhr

A1 Englisch für Anfänger II

Villa Post, E.1

Beginn etwa mit Lektion 13 des Lehrbuches „Easy English A1.1“, Band 1. Kurs 6118E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 07.09.2016, 09:15–10:45 Uhr

B2 English Refresher Course

Villa Post, E.3

In a relaxed way we enjoy reading, listening and communicating. We also revise grammar, Kurs 6130E, Kosten: 57,20 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 08.09.2016, 10:30–12:45 Uhr

A2 English I und II

Villa Post, E.1

Beginn etwa mit Lektion 8 des Lehrbuches „Sterling Silver Band 2“. Kurs 6120E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 08.09.2016, 18:00–20:15 Uhr

Mietrecht I, Begründung von Mietverhältnissen

Pestalozzi-Schule, Kurs 1922, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

08.09.–08.12.2016,
15:00–16:15 Uhr (14x)

60+ und möchten etwa für die Gesundheit tun?

Geleitet von Karin Wagner, Kosten: Mitglieder 35,00 Euro, Gäste: 49,00 Euro, Ort: Gemeindehaus Markuskirche, Rheinstr. 26, Kneipp-Verein Hagen, Info und Anmeldung unter 02330/3819

08.09.–24.11.2016,
18:00–19:00 Uhr (10x)

Gymnastik hält Jung, Übungen zur Rücken- und Bauchmuskulaturstärkung u.a.

geleitet von Anneliese Klein, Kosten: Mitglieder: 35,00 Euro, Gäste: 45,00 Euro, Ort: Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Eugen-Richter-Str. 77 (Wehringhausen), Kneipp-Verein Hagen, Anmeldung und Infos unter 02331/82239

ab 09.09.2016, 09:30–11:00 Uhr

A1.1 Französisch für Anfänger Kleingruppe

Villa Post, E.1

Der Unterricht beginnt mit Lektion 1 des Lehrwerkes „Allez -y“. Kurs 6400F, Kosten: 69,20 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

09.09.2016, 17:00 Uhr

Innenstadtsparziergang: Straßennamen

Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

10.09.2016 (1x), 11:00–16:00 Uhr

Hohenlimburger Kalkwerke

Oeger Str. 39. Exkursion Fossilien- und Mineraliensuche im Hohenlimburger Riff. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung tragen. Schutzhelme werden gestellt. Kurs 5050, Kosten: 15,00 Euro, eine Ermäßigung ist nicht möglich, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

10.09.2016, 10:30 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung HAGENinfo unter 02331 8099980

10.09.2016

Geführte Wanderung

N: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte. Mit Adele Wever, Pilgerpfad von Haspe nach Gevelsberg zum Neuen Forsthaus; Es wird auch eine kürzere Version angeboten: Buslinie 542 – 13:32 Uhr ab Stadtmitte, Teamwanderung, SGV s. S. 53f.

10.09.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 515 – 13:16 Uhr ab Stadtmitte. Mit Marianne Renneke, Hengsteyseebad – Herdecke, SGV s. S. 53f.

11.09.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 544 – 13:06 Uhr ab Hbf Mit Editha Niemann über die Höhen zum Ahlenberg, Hohensyburg – Ahlenberg – Hohensyburg, SGV s. S. 53f.

12.09.2016, 11:00 – 13:00 Uhr

Schiffahrt mit der „MS Friedrich Harkort“ auf dem Harkortsee

Wir frühstücken und genießen die schöne Aussicht rund um den See Kosten: 14,00 Euro,, SSB Hagen s. S. 53f..

12.09.2016 15:30 Uhr

Lesetreff 60plus

Ein Nachmittag mit Lorient. Sein Leben-Seine Sketche Stadteibücherei Haspe, Torhaus, s. S. 53f.

13.09.2016, 19:00–21:00 Uhr

Apelles, Zeuxis & Co.

Antike Künstleranekdoten in Renaissance und Barock Villa Post Kurs 1320, kostenfrei. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.09.2016, 16:00–17:00 Uhr

Friedhof Delstern, Andachtshalle, Am Berghang

Führung durch die Andachtshalle und Rundgang zu den Prominentengräbern. Kurs 1090, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.09.2016, 18:00–19:30 Uhr

Erben und Vererben

Villa Post Keine individuelle Rechtsberatung. Keine Ermäßigung, Kurs 1918, Kosten: 21,00 Euro. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.09.2016, 18:00–19:30 Uhr

Jugendstil und mehr in Haspe – zwischen Hasper Kreisel und Niederhaspe

Treffpunkt: Ev. Kirche, Kölner Straße/ Ecke Frankstraße, Kurs 1078, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.09.2016, 18:00–21:15 Uhr

Nachbarrecht, Streitigkeiten an der Grundstücksgrenze.

Pestalozzi-Schule. Broschüre zu diesem Thema. Keine individuelle Rechtsberatung. Kurs 1920, Kosten: 17,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

15.09.2016, 18:00–20:15 Uhr

Mietrecht II, Rechte und Pflichten

Für Vermieter und Mieter, umfangreiches Material, keine indiv. Beratung Kurs 1924, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.



**KATHOLISCHES
KRANKENHAUS
HAGEN gem. GmbH**

„Wir tun alles, damit Sie
wieder lächeln können.“ 😊

KKH – Ihr Krankenhaus in Hagen

www.kkh-hagen.de



Allgemein- und Viszeralchirurgie | Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin | Angiologie | Augenheilkunde | Diagnostische und Interventionelle Radiologie | Gefäßchirurgie | Geriatrie | Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde | Hämatologie und Onkologie | Innere Medizin und Gastroenterologie | Kardiologie | Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie | Neurologie | Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie | Psychiatrie und Psychotherapie | Psychosomatik | Schmerztherapie | Zentrum Ambulantes Operieren | Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

**St.-Johannes-Hospital ☎ 02331 696-0 | St.-Josefs-Hospital ☎ 02331 805-1
St.-Marien-Hospital ☎ 02331 129-0**

16.09.2016, 17:00 Uhr

Rundgang „Spaziergang vom Volkspark zum Osthaus Museum

Kunstwerke im öffentlichen Raum und Hagener Baukunst der „Ära 1900“, Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

16.09.2016, 18:00 Uhr

Freitagskonzert 193, Max Reger, Responsorien für gemischten Chor, Orgelmusik von Max Reger, Johanniskantorei

Leitung: Manfred Kamp, Marc Jaquet, Orgel, Ort: Johanneskirche Hagen am Markt, Johanneskirchplatz/Frankfurter Str. 100

17.09.2016, 10:30 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

17.09.2016

Vormittagswanderung

Buslinie 511 – 10:25 ab Stadtmitte
Geführte Wanderung mit Ingrid Haßenpflug: Rüggeberg – Hülsenbecker Tal (Mittagessen), SGV s. S. 53f.

17.09.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte. Mit Rosemarie Maus, Hoffnungstal – Dahl, SGV s. S. 53f.

18.09.2016

Geführte Wanderung

N: RB 52 – 12:53 Uhr ab Hbf Fahrt nach Dortmund. Mit Rita Steffen, Heideblüte im Rombergpark, SGV s. S. 53f.

ab 19.09.2016, 09:30–11:00 Uhr

A2/B1 Englisch für Fortgeschrittene

Villa Post, E.1
Lehrbuch „Easy English A2, Bd 1“. Etwa mit Lektion 12. Kurs 6128E, Kosten: 140,00 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

19.09.–21.11.2016,

10:00–11:30 (10x)

Gedächtnistraining „Denken macht Spaß“ mit Dipl. Soz. Gerontologin Ursula Docke

Kosten: Mitglieder: 35,00 Euro, Gäste: 45,00 Euro), Ort: Kaffeestube des Ökumenischen Gemeindezentrums Hilfe, Helfer Str. 66 (79), Kneipp-Verein Hagen, Info und Anmeldung unter 02331/86150

21.09.2016, 14:30 Uhr

Kaffee & Klönen

Cafe Lennebad Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg. Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich, SGV s. S. 53f.

21.09.2016, 19:00–21:00 Uhr

Lappland: Impressionen einer Sommerreise

Villa Post
Bildvortrag, Kurs 1300, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

22.09.2016, 18:00–20:15 Uhr

Mietrecht III, Beendigung

Pestalozzi-Schule
Für Mieter und Vermieter, umfangreiches Material, keine indiv. Rechtsberatung. Kurs 1926, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

22.09.2016 13:30–ca. 18:00 Uhr

Zoofahrt für Senioren

Veranstalter: Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst, Anmeldung s. S. 53f.

23.09.2016, 17:00 Uhr

Innenstadtspaziergang: Straßennamen

Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

24.09.2016 (1x), 10:00–14:00 Uhr

Exkursion Schloss Hohenlimburg mit der Kamera entdecken

Schloss Hohenlimburg, Alter Schlossweg 30, Fotoexkursion für Anfänger und Fortgeschrittene. Zuzüglich fällt der Eintrittspreis für das Schloss an. Bitte bringen Sie Ihre Fotoausrüstung mit. Kurs 5021, Kosten: 25,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

24.09.2016, 10:00–17:00 Uhr

Demokratie kritisch erleben

FORUM, Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal. Weitere Informationen und Anmeldung bei Arbeit und Leben Berg/Mark unter 0202 303502, Kurs 1400, Kosten: 50,00 Euro, VHS s. S. 53f.

24.09.2016, 10:30 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung: HAGENinfo unter 02331/8099980

24.09.2016

Teamwanderung am Kaisberg

N.: Buslinie 516 – 13:13 Uhr ab Stadtmitte
Vorhalle - Werdringen – Herdecke, SGV s. S. 53f.

24.09.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte. Mit Marianne Renneke, kleiner Rundweg Zurstraße, SGV s. S. 53f.

25.09.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 512 – 12:46 Uhr ab Stadtmitte. Mit Adele Wever, Sonnenschein – Breckerfeld – Mühlencafe, SGV s. S. 53f.

26.09.2016–30.09.2016 (5x),

09:00–12:15 Uhr, Villa Post, O.7

PC-Grundlagen 50+

Einführungskurs
Kurs 4700, Kosten: 111,70 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

26.09.2016, 18:00–20:00 Uhr

Basistreffen der ZWAR-Frauengruppe

in der Villa Post, s. S. 53f.

27.09.2016, 10:00–13:00 Uhr

Süße Kostproben aus Fairem Handel

Villa Post
Kurs 1504, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

27.09.2016 16:00 Uhr

Spielen für Jung und Alt

Stadtteillbücherei Haspe, Torhaus, s. S. 53f.

27.09.2016, 18:00-19:30 Uhr
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
 Villa Post
 Kine Ermäßigung. Kurs 1906, Kosten: 10,00 Euro. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

28.09.2016, 10:00–13:00 Uhr
Teatime: faire Teeproben aus drei Kontinenten
 Villa Post, Kurs 1506, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

28.09.2016, 16:00–18:00 Uhr
Von der Villa zum sozialen Wohnungsbau – Ein Rundgang durch Wehringhausen
 Treffpunkt vor der Springmann-Villa, Christian-Rohlf's-Str. 49
 Kurs 1102, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

29.09.2016, 24.11.2016, 15.12.2016 (3x), 17:00-19:15 Uhr
Mit dem Fotoclub unterwegs...
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10
 Kurs 5000A, Kosten: 55,90 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

29.09.2016 (1x), 18:00-21:15 Uhr
Innovatives und optimales Heizen
 Villa Post, Aula
 Gemeinsam mit dem Dozenten nach Einsparmöglichkeiten suchen, individuelle Beratung. Vor- und Nachteile, die Kombinierbarkeit mit einer Solaranlage und die Wirtschaftlichkeit Informationen über Förderprogramme für Investitionen in eine umweltfreundliche Technik. Kurs 5201, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

30.09.2016, 15:00-17:00 Uhr
Fairer Kaffeeeklatsch: Informatives und Leckerer zur Kaffeezeit
 LWL-Freilichtmuseum Hagen, Mäckinger Bach, Rösterei
 Kurs 1508, kostenfrei, lediglich der Museumseintritt. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

30.09.2016, 17:00 Uhr
Rundgang „Spaziergang vom Volkspark zum Osthaus Museum: Kunstwerke im öffentlichen Raum und Hagener Baukunst der „Ära 1900“
 Kosten: 7,00 Euro p. P./ Anmeldung : HAGENinfo unter 02331/ 8099980

Oktober 2016

01.10.2016, 13:00–16:00 Uhr
Bunker-Touren durch die Hagener Innenstadt
 Bunker Bergstr. 98
 Im Entgelt ist der Eintritt für den Bunker Bergstraße bereits enthalten. Kurs 1052, Kosten: 18,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

01.10.2016
Teamwanderung
 N.: Buslinie 517 – 13:20 Uhr ab Stadtmitte
 Lennearena – Lennebad, SGV s. S. 53f.

01.10.2016
Geführte Wanderung
 Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte. Mit Laura Landolfo, Rundweg Haßley, SGV s. S. 53f.

01.10.2016 (1x), 10:00–13:15 Uhr
Smartphone-Fotografie
 Pestalozzi-Schule, OG 32
 Smartphone inkl. Netzteil mitbringen. Kurs 5006, Kosten: 26,90 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

01.10.2016, 08:30–22:00 Uhr
Urwald, Wölfe, Rentiere: Besuch des Lapplandlagers im Tierpark Sababurg
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Tagesausflug mit einem bequemen Reisebus; abwechslungsreiches Programm. Im Entgelt enthalten: Fahrt, Eintritt in den Tierpark Sababurg, Fütterung der Rentiere, Führung zum Wolfsgehege. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk mitbringen. Keine Ermäßigung. Kurs 1302, Kosten: 56,00 Euro, Kinder bis 14 J. 50 %. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

02.10.2016
Geführte Wanderung
 N.: Buslinie 517 – 13:20 Uhr ab Stadtmitte. Mit Editha Nierhaus, Kuhlerkamp - Cafe Halle, SGV s. S. 53f.

03.10.2016 (Feiertag)
Tageswanderung mit Einkehr im Wanderheim Linden
 Treffpunkt: 09:30 Uhr am Parkplatz Höing/Telekom, Funkestraße, Fahrt nach Linden mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden, Anmeldung bis 25.09. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Telefon 7 33 07, SGV s. S. 53f.

04.10.2016–07.10.2016 (4x), 13:15–16:30 Uhr, DBB, PC V
PC-Grundlagen – insbesondere für Leute ab 75
 Betriebssystem Windows
 Bitte bringen Sie – wenn vorhanden – Ihr Notebook inkl. Netzteil mit. Kurs 4770, Kosten: 106,40 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

04.10.2016, 18:00–20:00 Uhr
Frühkindliche Bindung und ihr Einfluss auf die psychische Entwicklung
 Villa Post. Kurs Nr. 1270, Kosten: 12,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

05.10.2016, 17:30–19:00 Uhr
Workshop: Wechsel des Strom- und Gasanbieters
 Verbraucherzentrale. Kurs 1950, Kosten: 5,00 Euro, keine Ermäßigung. Anmeldung unter 02331/207-3622 bis jeweils einen Tag vor dem Workshop-Termin beim Service-Team der VHS an.

06.10.2016 (1x), 19:00–21:15 Uhr
Diagnose Asbest – was ist zu tun?
 Villa Post, Aula
 Kurs 5211, Kosten: 13,50 Euro, keine Ermäßigung, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 06.10.2016, 19:30–22:00 Uhr

Verstehen Sie die Béliers

OmU (Französisch), 106 Min. Die Béliers sind normale Leute: Nun, fast, denn drei von ihnen – Papa, Mama und Sohn Quentin sind taub, was auf Paula, nicht zutrifft. Gefühlvolle Coming-of-Age-Komödie über das Anderssein. 19.30 Uhr, Kino Babylon, Pelmkstr. 14. Eintritt: 6,00 Euro / erm. 4,50 Euro, Kurs 6700, Infos und Anmeldung unter VHS, s. S. 53f.

08.10.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 541 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte. Mit Ingrid Haßenpflug, Köhlerweg – Haßley – Bissingheim. SGV s. S. 53f.

08.10.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte.
Mit Marianne Renneke Rathaus Voerde – Hülsenbecker Tal, SGV s. S. 53f.

09.10.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 544 – 13:06 Uhr ab Hbf Hengsteyseebrücke – Schiffswinkel – Herdecke, SGV s. S. 53f.

10.10.2016 15:30 Uhr

LeseTreff 60Plus

Altern ist nichts für Feiglinge, Humorvolle Erkenntnisse von Fuchsberger & Co.. Stadtteilbücherei Haspe, Torhaus, s. S. 53f.

12.10.2016, 16:00–18:00 Uhr

Hohenhof und Stirnband – Schätze des Jugendstils

Treffpunkt: Stirnband, vor dem Hohenhof, Im Kursentgelt ist der Eintritt für den Hohenhof bereits enthalten. Keine Ermäßigung. Kurs 1081, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

12.10.2016, 10:30 Uhr

Auf Schusters Rappen über den 3-Türme-Weg: Stadtgeschichte auf dem ersten Premiumwanderweg im Ruhrgebiet

Kosten: 8,00 Euro p. P./ Anmeldung HAGENinfo unter 02331 8099980

15.10.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 510 – 13:07 Uhr ab Stadtmitte. Mit Rita Steffen entlang der Volme, Rummenohl – Kattwinkel – Dahl, SGV s. S. 53f.

15.10.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte. Mit Marianne Renneke, Rundweg in Herdecke, SGV s. S. 53f.

16.10.2016

Rundwanderung in Bochum

Abfahrt: 09:51 Uhr mit RE 16 ab Hbf, weiter 10:30 Uhr mit U-Bahn 308/318 ab Bochum Hbf. Mit Inge Mutmann, Wanderstrecke: Bochum – Hiltrop – Gysenberg – Castrop– Erin Park – Stadtgarten (E), SGV s. S. 53f.

16.10.2016

Teamwanderung Schanze – Ahlenberg – Hohensyburg

N.: Buslinie 518 – 13:53 Uhr ab Stadtmitte, SGV s. S. 53f.

18.10.2016, 16:00–17:45 Uhr

Stadtteilrundgang Alt-Emst

ha.ge.we-Kulturhof Emst Kurs 1110, kostenfrei, um eine rechtzeitige Anmeldung bei der VHS s. S. 53f. wird gebeten.

19.10.2016, 16:00–17:00 Uhr

Vom Jugendstil zum Expressionismus: Häuser des Architekturbüros Gebr. Ludwigs

Treffpunkt: Haßleyer Str. 14 Kurs 1105, Kosten: 6,00, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

19.10.2016, 14:30 Uhr

Kaffee & Klönen

Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg. Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich, SGV s. S. 53f.

22.10.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte. Mit Adele Wever Voerde – Hasper Talsperre – Plessen – Beuke, SGV s. S. 53f.

22.10.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte. Mit Rosemarie Maus, Rundweg Dahl bis zum Sportplatz, SGV s. S. 53f.

22.10. 2016, 10:00 – 15:00 Uhr

Wohlfühltag / Bewegungs- und Entspannungsangebote für Sie und Ihn

Ort wird noch bekanntgegeben, Kosten: 15,00 Euro, SSB Hagen s. S. 53f.

23.10.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte, mit Ingrid Haßenpflug um den Buscherberg, Höhwaldstraße – Blaue Donau – Hinnenwiese, SGV s. S. 53f.

24.10.2016 (1x), 17:30–20:45 Uhr

Tipps zum Umgang mit der Digitalfotografie

Villa Post, O.7. Windowskenntnisse. Falls vorhanden Ihre aufgeladene Digitalkamera inkl. Bedienungsanleitung und Anschlusskabel mitbringen. Kurs 5004, Kosten: 26,90, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

24.10.2016 – 07.11.2016 (4x), 13:45–17:00 Uhr

Photoshop Elements (50+)

Villa Post, O.7. Für den Heimanwender; Windowskenntnisse. Kurs 4730, Kosten: 96,60 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

24.10.2016–25.10.2016 (2x), 14:30–17:45 Uhr

Android Tablet & Smartphone (50+)

Pestalozzi-Schule, OG 32 Kurs 4734, Kosten: 61,30 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

24.10.2016, 18:00–20:00 Uhr

Basistreffen der ZWAR-Frauengruppe in der Villa Post, s. S. 53f.

25.10.2016, 19:00–21:00 Uhr,

Athos: Klöster – Mythos – Landschaften

Seniorenzentrum Am Theater
Lichtbildvortrag. Kurs 1322, kostenfrei. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

25.10.2016, 16:00 Uhr

Spiele für Jung und Alt

Stadtteilbücherei Haspe, Torhaus, s. S. 53f.

26.10.2016, 18:00–20:15 Uhr

Altersrenten: Wer? Wann? Wie(viel)? Wer kann Altersrente beanspruchen?

Villa Post
Kurs 1971, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

26.10.2016, 19:30–21:00 Uhr

Stadtrat Ewald Figge, die Gebr. Ludwigs und andere Hagener Architekten um Karl Ernst Osthaus

Villa Post. „Hagener-Impuls-Ära“
Die hiesige Baukunst zwischen circa 1900 und 1920. Kurs 1010, Kosten: 29,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

27.10.2016, 18:00–21:15 Uhr

Wohnungseigentumsrecht

Villa Post
Umfangreiches Material mit aktuellen Mustern, keine individuelle Rechtsberatung erfolgen. Kurs 1928, Kosten: 17,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

28.10.2016, 17:00–19:15 Uhr,

Erzählcafé „Altes Backhaus“

70 Jahre Kommunalwahl in Hagen, 1946 – 2016
Kurs 1200, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

29.10.2016, 10:00–18:00 Uhr

Upcycling: Schön und nützlich.

Villa Post
Herstellung eines stabilen Einkaufsshoppers unter Anleitung des Künstlers Thomas Zigahn. 25 ausgewaschene und getrocknete Tetrapaks in einer einheitlichen Tetra-Form mitbringen. Kurs 1510, Kosten: 20,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

29.10.2016

Geführte Wanderung in Breckerfeld

N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte. mit Rita Steffen, SGV s. S. 53f.

29.10.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 515 – 13:29 Uhr ab Stadtmitte. Mit Marianne Renneke, Fernuniversität - Fleyer Waldlehrpfad, SGV s. S. 53f.

29.10.2016, 19:00 Uhr

Feinster Rock mit den Substitute, abwechslungsreiche 60er- und 70erJahre-Klassiker

überwiegend Rockmusik, Ort: AWO Treff Westerbauer, Enneper Str. 81, Eintritt: 8,00 Euro

30.10.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 544 – 14:06 Uhr ab Hbf Rundweg Hohensyburg, SGV s. S. 53f.

31.10.2016 (1x), 09:00–12:15 Uhr

Handy-Seminar

Villa Post, O.7
Kurs 4798, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

November 2016

03.11.2016, 12:30 Uhr

Gänsebratenessen Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich

Im Tanneneck Anmeldung bei Adele Wever, Tel 7 33 07, SGV S. S. X

03.11.2016, 13:00–14:00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Stadtbücherei. Nord-Süd-Partnerschaft Sumatra – Hagen. Am 12.11. von 10.00 bis 13.00 Uhr Gesprächsrunde sowie Einladung zu einer Verkostung fairer Produkte. Ausstellungsbesichtigung vom 3.–24.11 zu den Öffnungszeiten der StaBü. Kurs 1512, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

ab 03.11.2016, 19:30–22:00 Uhr

Trumbo

Packendes Biopic über ein düsteres Kapitel der Traumfabrik Hollywood. 19.30 Uhr, Kino Babylon, Pelmkestr. 14, Eintritt: 6,00 Euro / erm. 4,50 Euro, Kurs 6702, Infos und Anmeldung unter VHS, s. S. 53f.

03.11.2016–06.11.2016 (2 x),

16:30–18:45 Uhr, Villa Post, O.7

Fotoexkursion Heinrichshöhle

Am 6.11 Exkursion in die Höhle, zus. 5,00 Euro bar für den Eintritt. Kurs 5023, Kosten: 62,50 Euro, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

05.11.2016, 10:30–12:00 Uhr

Lebendiges Judentum

Alte Synagoge, Jahnstr. 46
Führung durch die Ausstellung. Kurs 1360, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS, s. S. 53f.

05.11.2016, 13:00–16:00 Uhr

Bunker-Touren durch die Hagener Innenstadt

Bunker Bergstr. 98
Eintritt für den Bunker Bergstraße bereits enthalten. Kurs 1053, Kosten: 18,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

05.11.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 513 – 12:55 Uhr ab Stadtmitte. Mit Editha Nierhaus, Hohenlimburg Reh – Lennebad – Hohenlimburg, SGV S. S. X

05.11.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte mit Marianne Renneke, Haßley – Staplack – Bissingheim, SGV s. S. X

06.11.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 510 – 12:56 Uhr ab Stadtmitte. Mit Rita Steffen über die Höhen entlang der Volme, Dahl - Priorei – Rummenohl, SGV s. S. 53f.

09.11.2016, 19:00–21:00 Uhr

Faszination Lappland

im Seniorenzentrum Am Theater
Filme, Bilder und Geschichten. Kurs Kurs 1304, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

10.11.2016, 18:00–21:15 Uhr

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Pestalozzi-Schule
Für umsatzsteuerpflichtige Unternehmer (z. B. Betreiber von Photovoltaikanlagen). Erstellung von Umsatzsteuervoranmeldungen, anhand der Finanzamtssoftware „ELSTER-Formulare“ Kurs 1930, Kosten: 14,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

12.11.2016, 10:00–16:00 Uhr

**Bauen, Kaufen, Modernisieren
Baufinanzierung leicht gemacht!**

Villa Post
Begleitende Seminarunterlagen sind 3,00 Euro beim Seminarleiter erhältlich. Keine Einzelberatung möglich. Kurs 1945, Kosten: 32,00 Euro, keine Ermäßigung. VHS s. S. 53f.

12.11.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 515 –
13:15 Uhr ab Stadtmitte
Hengsteysee – Herdecke, SGV s. S. 53f.

12.11.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 517 –
14:00 Uhr ab Stadtmitte. Mit Laura Landolfo, Hohenlimburg an der Lenne entlang zum Lennebad, SGV s. S. 53f.

13.11.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 512 – 12:46 Uhr
ab Stadtmitte
Mit Ingrid Haßenpflug, Rundweg Zurstraße, SGV s. S. 53f.

14.11.2016, 19:00–20:30 Uhr

**„Riegel vor! Sicher ist sicherer“:
Tipps zum Einbruchsschutz**

Villa Post. In Kooperation mit der Polizei Hagen. Kurs 1805, kostenfrei, Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.11.2016–18.11.2016 (5x),
14:00–17:15 Uhr

**PC-Grundlagen am eigenen
Notebook (50+)**

Villa Post, O.7
Notebook inkl. Netzteil mitbringen. Kurs 4719, Kosten: 111,70 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

14.11.2016, 15:30 Uhr

LeseTreff 60Plus

Küsschen – Küsschen, Kurz-Krimis von Roald Dahl
Stadtteilbücherei Haspe, Torhaus, s. S. 53f.

16.11.2016, 14:30 Uhr

Kaffee & Klönen

Im Cafe Lennebad,
Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg
Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich, SGV s. S. 53f.

17.11.2016 (1x), 18:00–20:15 Uhr

**Diamanten, Brillanten und andere
Karfunkelsteine: Faszination der
Edelsteine**

Villa Post, O.3
Kurs 5044, Kosten: 10,50 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

19.11.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 542 – 13:33 Uhr
ab Stadtmitte
mit Barbara Vierjahn, Gevelsberg
– Neues Forsthaus, SGV s. S. 53f.

19.11.2016

Geführte Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 –
13:47 Uhr ab Stadtmitte
mit Marianne Renneke, Holthausen
– Hohenlimburg – Markt, SGV s. S. 53f.

19.11.2016, 09:30–12:45 Uhr

**Die Zweite Miete? Betriebskostenab-
rechnungen, Steuerbescheinigung**

Pestalozzi-Schule, Kurs 1933
Zusätzl. eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen, Mustern und Berechnungsbeispielen. Kurs 1933, Kosten: 17,00 Euro, keine Ermäßigung. Infos und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

20.11.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr
ab Stadtmitte
Höhwaldstraße – Blaue Donau –
Tanneneck, SGV s. S. 53f.

20.11.2006, 17:00 Uhr

**Capella westfalica auf
klassischen Instrumenten**

Mozart, Vesperae solennes de Confessore, Haydn, Nelson-Messe
Leitung: Manfred Kamp, Ort: Jahn-
neskirche am Markt; Johanneskirch-
platz/Frankfurter Str. 100, Karten zu
15,00 / 20,00 / 25,00 Euro, Vv 13,00
Euro / 18,00 / 23,00 Euro, gefördert
von der Werner Richard – Dr. Carl
Dörken Stiftung in Verbindung mit
dem Kulturbüro der Stadt Hagen

22.11.2016, 16:00 Uhr

Spiele für Jung und Alt

Stadtteilbücherei Haspe, Torhaus,
s. S. 53f.

22.11.2016, 18:00–19:30 Uhr

Widerrufsrecht bei Darlehen

Villa Post
Kurs Nr. 1904, Kosten: 10,00 Euro,
keine Ermäßigung. Infos und Anmel-
dung unter VHS s. S. 53f..

22.11.2016–23.11.2016 (2x)

14:30–17:45 Uhr, DBB, PC V

**Sozial vernetzt mit Facebook,
Twitter & Co (50+)**

Windowskenntnisse. Kurs 4769,
Kosten: 51,30 Euro, keine Ermäßi-
gung. Infos und Anmeldung unter
VHS s. S. 53f.

22.11.2016, 19:00–21:00 Uhr

Delphi, Orakel am Nabel der Welt

Seniorenzentrum Am Theater
Lichtbildervortrag. Kurs 1324, kosten-
frei, Infos und Anmeldung unter VHS
s. S. 53f.

24.11.2016, 19:00–21:00 Uhr

**Hagen <w>örtlich Die „Accu“
Geschichte einer Hagener Marke**

Stadtbücherei. 125 Jahre Fertigungs-
tradition im Bereich von Batterien.
Auch heute noch werden die Strom-
speicher in Hagen gefertigt. Kurs
1001, Kosten: 5,00 Euro, keine
Ermäßigung. Infos und Anmeldung
unter VHS
s. S. 53f.

25.11.2016, 17:00–19:15 Uhr

Erzählcafé „Altes Backhaus“

Die Kneipenszene rund um den
Markt, den Unterberg und die
Frankfurter- und Mittelstraße Zeitzeu-
gen sind herzlich eingeladen. Kurs
1210, Kosten: 2,00 Euro. Infos und
Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

Jetzt das 3 x Gold-Angebot bestellen und genießen!

Die Landhausküche liefert Mittagsgerichte direkt ins Haus

Leckere Gerichte, die direkt ins Haus gebracht werden – diesen Service bietet die Landhausküche. Für alle, die den Komfort der Landhausküche kochenlernen möchten, gibt es jetzt das

„3 x Gold“-Angebot. Das Angebot der Neben einem heißen Landhausküche zeich-

Mittagessen bringt der Kurier auch Desserts direkt ins Haus. „Die DLG-prämierten Gerichte wie der ‚Pflaumenguttopf vom Rind in Burgundersoße‘ oder die ‚Miri Steaks vom Schweinefilet‘ zählen zu den Favoriten unserer Gäste“, so Chefkoch Robert Weber.

Das Angebot der Landhausküche zeich-

net sich durch leckere Gerichte mit natürlichem Geschmack sowie einem zuverlässigen Lieferservice aus. Die Köche der Landhausküche legen großen Wert auf die Qualität, Frische und Herkunft der Zutaten. So wissen sie immer genau, wo die verwendeten Zutaten herkommen. Außerdem verzichten sie ganz bewusst auf Zusatzstoffe,

wie Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Und das schmeckt man!

Für mehr Informationen sind die freundlichen Mitarbeiterinnen der Landhausküche telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 18.00 Uhr
0 59 71 - 80 20 80 20
www.landhaus-kueche.de



Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von **apetito**

Jetzt ins Haus bestellen! „3 x Gold“-Angebot:

An 3 Tagen ein DLG-prämiertes Mittagsggericht mit Dessert, für nur **6,39 €** pro Tag
- ganz ohne vertragliche Bindung -

Liefer-Service vor Ort an 365 Tagen im Jahr



Rufen Sie uns an! 0 59 71 - 80 20 80 20
www.landhaus-kueche.de appetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

26.11.2016

Geführte Wanderung

N.: Buslinie 541 – 13:26 Uhr
ab Stadtmitte. Mit Adele Wever,
Rundweg beim Wasserschloss,
Werdringen, Vorhalle West – Wer-
dringen – Herdecke, SGV s. S. 53f.

26.11.2016

Geführte Wanderung

Se. - Gruppe: Buslinie 542 –
14:02 Uhr ab Stadtmitte
mit Rosemarie Maus, Gevelsberg
– Neues Forsthaus, SGV s. S. 53f.

27.11.2016, 11:00–17:00 Uhr

Adventsbasar im Ökumenischen Gemeindezentrum

Helfer Str. 66, 58099 Hagen

27.11.2016 (1x), 09:00–16:00 Uhr

Kameratechnik und Bildkomposition – Kompakt

Villa Post, O.7
Kurs 5002, Kosten: 61,30 Euro. Infos
und Anmeldung unter VHS s. S. 53f.

27.11.2016

Teamwanderung

N.: Buslinie 518 – 13:07 Uhr
ab Stadtmitte
Haßley – Lennebad – Hohenlimburg
SGV s. S. 53f.

28.11.2016, 18:00–20:00 Uhr

Basistreffen der ZWAR-Frauengruppe in der Villa Post, s. S. 53f.

Wiederkehrende Termine

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfoperierte, unruhige Beine, Morbus Bechterew, Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,
84453 Mühldorf am Inn, Gebühr:
ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10

Jeden Montag

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

„Arme hoch“ mit Rita Rodekamp,
Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 53f.

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik für Frauen

Gebühr 20,00 Euro monatlich, AWO
Wehringhausen Frau Tiemann
s. S. 53f.

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-
Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-
Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gedächtnistraining

„Denken macht Spaß“

Geistige Fitness ist gut trainierbar.
Leitung: Diplom Soz. Gerontologin
Ursula Docke, Tel.: 02331/86 15 0
Kosten bitte erfragen, Ort: Kaffeestu-
be im Ökum. GemeindeZentrum
Helfe, Helfer Str. 79, Kneipp-Verein
Hagen e.V. Infos s. S. 53f.

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 53f.
10:00 Uhr

Seniorenturnen im Atrium

Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau
Decker, Bei Interesse bitte melden

10:30–11:30 Uhr

Pilates

Kursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro
pro Monat, Einstieg jederzeit möglich
Infos: s. S. 53f.

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-
Turck-Zentrum, Info: DRK, s.S. 48f.

13:00–17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 53f.

13:30 – 15:00 Uhr

Englisch für Anfänger

(keine Vorkenntnisse) Kursleiter:
Thomas Findeisen, Kosten: 15,00 Euro
pro Monat, im AWO Treff Wehring-
hausen, Anmeldung und Infos beim
Eventcafé Oller Dreisch s. S. 53f.

16:00–18:00 Uhr

Handarbeitskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–16:00 Uhr

Spiel- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, 58093 Hagen, s. S. 53f.

14:30–16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze,
anschließend Sitztänze und geselliges
Beisammensein in der Jakobus –
Kirchengemeinde Helfe – Mitte,
Helfer Str. 66, Info: Tel.: 88 08 76

14:30–17:30 Uhr

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz im

Im Gemeindehaus St. Johannes-
Baptist, Boeler Kirchplatz 17, 58099
Hagen-Boele. Ansprechpartnerin: Frau
Erdmann (Johanniter)
Tel. und Infos: 93 99 – 5 16, in Koo-
peration mit: netzwerk demenz, Die
Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbeha-
gen, BSH Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr

Schachgruppe

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 53f.

15:45–17:00 Uhr

Schwimmen mit dem AWO OV Vorhalle

Hauptschule am Vossacker

16:00–17:30 Uhr

Französisch für fortgeschrittene Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 02331/38 09-4 10

16:00–18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding
Tel.: 02331/207 – 32 75 oder
0171/2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:
0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Ab 18:00 Uhr

Nordic Walking April-September:

Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/
Kota Radja
Okt.-März ab 18:30 Uhr: Parkstreifen
Alexanderstraße am Eingang zum
Hameckepark
Leitung: R. Schneider Tel.: 0162
4098321, Skigilde im SGV, s. S. 53f.

Jeden 1. Montag

16:30–19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28
16:30–18:00 Uhr

Gesprächskreis der Zwar-Frauengruppe

Hagen im Café Belle Epoque, weitere
Infos s. S. 53f.

19:00 Uhr

SHG Mobbing

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 53f.

19:00–21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.:
(02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58
oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 53f.

Jeden 2. Montag im Monat

9:45–12:00 Uhr

Arbeitskreis Ehrenamtlicher der Ev.
Kirchengemeinden im Kirchenkreis
Hagen.
Martin-Luther-Straße 9–11, Wichern-
haus, Diakonie Mark-Ruhr Infos
s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11,
58089 Hagen, Veranstalter: DRK
Kreisverband Hagen/DRK Senioren-
heim, Tel.: 3 45 67

ab 15:00 Uhr

Lesetreff60plus für die Verbesserung der sozialen Kontakte, Sprech- und Sprachfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit u.a.

Ehrenamtliche vom LeseZeichen e.V.
laden zum Programm bei Kaffee und
Kuchen in der Stadtteilbücherei im
Torhaus Kölner Str. 1 ein, Eintritt frei,
s. S. 53f.

16:00 Uhr

Gesundheitsgruppe der UNI 50 +
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 53f.

17:00–19:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Ort: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Schillerstr. 18 d, 58089 Hagen,
Teilnahme ist kostenlos, Ansprech-
partner und Infos: Regina Erdmann,
Tel.: 93 99 – 5 16

Jeden 3. Montag im Monat

17:00 Uhr (alle 2 Monate)

SHG Glaukom

3. i. M., Infos Paritätischer Wohl-
fahrtsverband; s. S. 53f.

18:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

Ansprechpartner: Herr Brandt,
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Info s. S. 53f.

Jeden 4. Montag

18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und
Ruhestand‘ und ist eine politisch und
konfessionell neutrale Frauengruppe.
Es haben sich Frauen in der Lebens-
mitte zusammengefunden, die auf-
geschlossen, aktiv und offen für neue
Ideen sind und gemeinsam vielfältige
Aktivitäten ausüben. Basistreffen in
der Villa Post. Infos: E. Weber, Tel.:
02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96
75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15
und U. Windmüller
Tel.: 8 61 01

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland
NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095
Hagen, Tel.: 2 80 05

ab 9:30 Uhr

Malgruppe

Begegnungsstätte, Altes Stadtbad
Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel,
bei Interesse bitte melden.

09:30–11:00 Uhr

Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–13:00 Uhr

Malen mit Trees

wechselndes Kunstangebot, Infos
Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 53f.

11:00–12:00 Uhr

Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 53f.

ab 13:30 Uhr

Knobel- und Kartenspieltreff

AWO Vorhalle, Stadtteilhaus Vorhaller
Str. 36, Tel.: 348 32 23

13:30 – 15:00 Uhr

Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 53f.

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen,
Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämp-
chen 16, s. S. 53f.

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

AWO Begegnungsstätte Altenhagen
im Vereinsheim, Alexanderstr. 31,
AWO Altenhagen, Infos: s. S. 53f.

14:00–17:00 Uhr

Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide
Infos: s. S. 53f.

14:00–17:00 Uhr

offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-
burg am Lennepark, Infos s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

14:30 – 16:30 Uhr

offenes Café

Eventcafé Oller Dreisch, S. S. 48f.

15:00–17:00 Uhr

Jung trifft Alt

Seniorenachmittag, Gesellschafts-
spiele, Gedächtnistraining, Vorträge,
Gymnastik Erinnerungen an alte
Gebäude, Zaubernachmittage etc.,
Mehrgenerationenhaus des Kinder-
schutzbundes, Potthofstr. 20,
Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof,
Tel.: 2 74 75

16:30–18:00 Uhr

Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung
von Demenzkranken, Tagespflege-
haus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135
Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe
und Betreuung Haspe gGmbH,
Tagespflege der Diakonie Pflege und
Reha gGmbH, Mops Mobil und
Diakoniezentrum Haspe e. V.
Tel.: 90 28 28

19:00 – 20:15 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänger

Gebühr 28,00 Euro pro Monat
AWO Begegnungsstätte Wehringhau-
sen, Leitung Lily Qamar, weitere Infos
s. S. 53f.

20:30 – 21:15 Uhr

American Tribal Style Bauchtanz

AWO Begegnungsstätte Wehringhau-
sen, Gebühr 28,00 Euro pro Monat
weitere Infos s. S. 53f.

Dienstags, jede gerade Woche:

09:00 – 12:00 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof, Leitung: Frau
Gerhardt, Anmeldung bei der Kurslei-
tung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 53f.

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
(außer in den Monaten Juli und
August – Sommerpause)
Tel.: 68 93 97

14:00–17:00 Uhr

AWO Treff

AWO Begegnungsstätte Boele-Kabel,
Schwerter Str. 227, Infos s. S. 53f.

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück – Gäste herzlich willkommen im Eventcafé Oller Dreisch,

Infos: s. S. 53f.

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbe-
gegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos: s. S. 53f.

10:00–12:00 Uhr

Da-Sein- Café für Trauernde

Ansprechpartner Frau Schulz, Frau
Steinbach, Wichernhaus, Martin-
Luther Str. 9-11, Diakonie Mark-Ruhr
s. S. 53f.

10:00–13:00 Uhr

Regionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV,
Sozialverband VdK Gesprächskreis
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
Infos: s. S. 53f.

14:00–17:00 Uhr

AWO Treff Wehringhausen

Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 53f.

15:00 Uhr

Gesprächskreis Sozialverband VdK

Kaffee und mehr, Paritätischer
Wohlfahrtsverband, s. S. 53f.

ab 15:00 Uhr

Stadtsporthagen e. V.

Treffen in der Begegnungsstätte
Schultenhof, hier wird geklönt,
gespielt und Kaffee getrunken
Infos: s. S. 53f.

Jeden 2. Dienstag:

12:00 Uhr

Reibekuchen

AWO Begegnungsstätte Altenhagen
Im Vereinsheim Sportfreunde Westfa-
lia Hagen, Alexanderstr. 31, Infos: s.
S. 53f.

14:30–16:30

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44,
Infos s. S. 53f.

15:00 Uhr

SPD „60Plus“ Zusammenkunft

Hilfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,
Joh.-Friedr.-Oberlin.Str. Info Tel.: 91
94 50

16:30–18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken,

Wohlbehagen
Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter
Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter:
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe
Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0
oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40, 58119 Hagen, Veranstalter: AWO Hohenlimburg, Diakoniestation Hohenlimburg und Mobs Mobil, ambulanter Pflegedienst
Tel.: 02334/4 42 50

Jeden 3. Dienstag:

14:00–15:00 Uhr

Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Brokmeier, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. 9–11
s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 53f.

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“

Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
Ausnahme: August!
Infos: s. S. 53f.

16:30–18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzzkranken

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 4. Dienstag:

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 53f.

16:00–18:00 Uhr

Gesellschaftsspiele für und mit Jung u. Alt unter Anleitung

Ehrenamtliche des Fördervereins LeseZeichen-Haspe e.V., Stadtteilbücherei Haspe, Kölner Str. 1, 3te Etage im Torhaus, Tel.: 02331/207-4294

Jeden Mittwoch:

09:45–11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gymnastik 55+

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 53f.

10:30–12:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 53f.

10:00–11:30 Uhr

Zeichnen lernen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Seniorenclub

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 53f.

13:00 – 17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 53f.

14:00 (außer an Reibekuchentagen)

Waffeln in Haspe

AWO-Begegnungsstätte Haspe, Gebühr, Infos: s. S. 53f.

14:30–17:00 Uhr

Offener Treff AWO OV

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen/Kuhlerkamp im Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 53f.

14:00–18:00 Uhr

Offenes Café

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 53f.

14:00–19:00 Uhr

Kaffeetrinken AWO

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 53f.

16:30 – 18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. Diakonie Mark-Ruhr s. S. 53f.

17:30–18:30 Uhr

Frauenturnen ab 55

Turnhalle Goldbergschule, Schulstr. 9–11, TSV Hagen 1860 s. S. 53f.

18:00 – 19:00 Uhr

Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,

Turnhalle am Kinder-Verkehrsgarten (Rastebaum/Dahmsheide), Info
s. S. 53f.

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 53f.

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Jeden 1. Mittwoch

12:00–16:00 Uhr

Handgemachte Reibbeplätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Gebühr: 3 Stk plus Apfelkompott 2,50 Euro, Infos: s. S. 53f.

14:00–17:00 Uhr

Virtuelles Bowling auf der Spielkonsole Wii

Eintritt frei, AWO-Treff Wehringhausen, Infos Eventcafé Oller Dreisch
s. S. 53f.

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung

Weitere Besichtigungen möglich. Altes Stadtbad, Info s. S. 53f.

ab 17:30 Uhr

SHG CORD

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 53f.

Jeden 1. und 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

AWO Boelerheide
Begegnungsstätte der AWO
weitere Infos s. S. 53f.

15:00–17:00 Uhr

Maltes Senioren

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst e.V., Kaffeetrinken und mehr, verschiedene Themen, Ausflüge, Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

Stadtsporthagen, Leitung: Ursula Werkmüller, Kosten: 20,00 Euro (Fahrpreis incl. Thermalbad, Aufpreis Mehrsalzgrotte 3,00 Euro, nur Busfahrt 13,00 Euro), Anmeldung erforderlich, Infos: s. S. 53f.

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen mit

Norbert Neukamp

„Maiglöckchen Chor“, Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 53f.

ab 17:00 Uhr

SHG Restless Legs

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 53f.

19:00 – 21:00 Uhr

SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Mittwoch

15:00–17:00 Uhr

Rheuma Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207, Grünstr. 35, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V., Tel.: 201 - 10 31

Alle 14 Tage Mittwoch gerade Woche

18:00 Uhr

ZWAR Basistreffen

Infos: s. S. 53f.

Jeden 4. Mittwoch

ab 14:30 Uhr

Blindenverein- Biblischer Gesprächskreis

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 53f.

Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

14:30–16:00 Uhr

Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4 Anmeldung bei der Pflege- u. Wohnberatung ist erforderlich Infos: s. S. 53f.

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr. 125, Tel.: 68 93 97

Jeden Donnerstag

09:00–12:00 Uhr

Familientreff

Info und Kinderbetreuung AWO Begegnungsstätte Vorhalle Info s. S. 53f.

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer, Tel.: (02331) 48 83 484, Handy: 0172 / 1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

9:30–11:00 Uhr

Englisch 50+-Mittelstufe

mit Hans-Georg Habedank, Kosten: 15,00 Euro pro Monat; Anm. und Infos Eventcafé Oller Dreisch s. S. 53f.

09:45–11:15 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

10:00 Uhr

Gymnastik mit Erika

AWO Westerbauer weitere Infos s. S. 53f.

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 53f.

12:30–17:00 Uhr

Spielenachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle, weitere Infos s. S. 53f.

ab 12:00 Uhr

Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 53f.

14:00 – 16:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff OV AWO Altenhagen

im Vereinsheim Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, Infos AWO Altenhagen s. S. 53f.

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 53f.

14:00–18:00 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer, weitere Infos s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners, und B. Lohe, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhäuser Str. 152, 58093 Hagen Info: s. S. 53f.

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Info: s. S. 53f.

15:30 Uhr

Trauercafé

in der Begegnungsstätte ‚Altes Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr. Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne Anmeldung willkommen, Diakoniezentrum Haspe e.V. weitere Infos s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Homberger, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauer Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83 00, jeden Donnerstag ein anderes Programm, Info: s. S. 53f.

16:30–18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen, AWO-Begegnungsstätte Schultenhof Infos: s. S. 53f.

17:00–19:00 Uhr

SHG Spielsucht im Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

16. April – 1. Oktober (außer Sommerferien)/Skigymnastik ab 22. Okt – März, Leitung: G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67, Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße, Skigilde im SGV s. S. 53f.

Donnerstag jede gerade Woche

ab 13:30 Uhr

Bingo oder Knobeln

AWO Vorhalle, Vorhaller Str. 36 s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

Bingo-offen für alle

AWO Boelerheide s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

musikalisches Café mit Livemusikerin

Eintritt frei, Spenden erwünscht, Eventcafé Oller Dreisch s. S. 53f.

Donnerstag jede ungerade Woche

14:00–18:00 Uhr

Tanz mit Livemusiker Egon Müller

AWO Hilfe-Fley, Johann-Friedrich-Oberlin- Str. 11-15

14:30–16:30 Uhr

Bingo-offen für alle

im Eventcafé Oller Dreisch s. S. 53f.

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Info unter der Tel.: (02331) 207 - 44 77

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen, Ansprechpartner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48, Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Betreuung der Demenzkranke, Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48, 58135 Hagen, Veranstalter: Seniorenzentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

19:00 Uhr

ZWAR-Stammtisch

Treff: Spinne, Hohenzollerstr. 10

19:30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

im Gemeindezentrum, Helfer Str. 66

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange LeseLust

Vorlesestunde für ältere Menschen, Stadtbücherei Springe Musikabteilung, 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie bei Behördenangelegenheiten, Anträge/Formulare können mitgebracht werden, Haus der Freien Evangelischen Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben, Angebote sh. Aushang, AWO Begegnungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 53f.

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Ansprechpartner und Infos: Marianne Schulte, Tel.: 48 32 417, die Teilnahme ist kostenlos

Jeden Freitag

08:15–11:15 Uhr

Frühstückstreff

AWO Begegnungsstätte Vorhalle Gebühr: 4,80 Euro pro Person Infos s. S. 53f.

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr für 10x: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

Freitagsmalgruppe freies Malen

Info: Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 53f.

10:30–12:00 Uhr

Spanisch für Anfänger

Infos: Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. s. S. 53f.

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:30–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 53f.

14:30–17:00 Uhr

Freitags-Treff mit Bingo

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Infos: s. S. 53f.

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 53f.

15:00–16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Deutschlandreise-Stadtgeschichte(n)“

siehe Flyer in der Einrichtung bzw. Pressemitteilung, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str., s. S. 53f.

17:00–18:00 Uhr

Freitagsandacht

Ansprechpartner: Herr Waschinski, Stadtkirchengemeinde, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 53f.

18:00–22:00 Uhr

Bosnische Folklore,

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen
weitere Infos s. S. 53f.

Jeden 2. Freitag

17:00 Uhr

ZWAR-Kochgruppe

Infos s. Homepage, s. S. 53f.

Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka
Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten: 10,00 Euro pro Person, Treffpunkt: HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095 Hagen

10:30 – 12:00 Uhr

Bewegung und Sport für Senioren

Mehrzweckraum Hoheleye, TSV Hagen 1860 s. S. 53f.

für **PRO Retina** bitte Termine erfragen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband s. S. 53f.

Jeden 1. Samstag

13:00–16:00 Uhr

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker Bergstr. 98, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, Infos VHS s. S. 53f.

Jeden 1. und 3. Samstag

10:00–14:00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort: Luthers Waschsalon, Ansprechpartner Frau Henneken, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 53f.

Jeden 2. Samstag

10:45 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30, 58089 Hagen
Eintritt: 5,00 Euro
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopfoperierten Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Samstag

14:00 – 16:00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 53f.

jeden 4. Samstag

ab 20:00 Uhr

SHG Transbekannt

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 53f.

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–17:30 Uhr

„Hausschwester Café“

im Café Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bäuerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr

Gehörlosenverein „Fortschritt“

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Infos: s. S. 53f.

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30, 58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E. Schäfer oder zu den Öffnungszeiten
Eintritt 5,00 Euro, s. S. 53f.

14:30–16:30 Uhr

„Darf ich bitten?“ Tanzcafé für Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey, Am Widey 6–8, Tel.: 1 44 44

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 53f.

jeden 1. und 3. Freitag

08:30–11:30 Uhr

Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Vor Anmeldung, Kosten: 4,50 Euro
Infos: s. S. 53f.

Mittagstisch

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Vor Anmeldung erwünscht
Tel.: 02331/3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung erwünscht

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr

Cafeteria „Ma(h)lzeit?“

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20,
58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,

Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr

Haus Harkorten

Cafeteria, Harkortstr. 74,
Tel. 10 93 560

Do von 12:00–14:00 Uhr

AWO Westerbauer

Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Wohnen im Alter mit Perspektive
Seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen mit Notrufsystem und sozialer Betreuung. Wahlleistungen wie hauswirtschaftliche Hilfen und Mittagstisch können hinzugebucht werden.

- **Servicewohnen im Klosterviertel**
Hardenbergstr. 8/8a, 58097 Hagen
- **Werner-Ruberg-Haus**
Bergstr. 83, 58095 Hagen
- **Heilig-Geist-Haus Haspe**
Heilig-Geist-Str. 10, 58135 Hagen
- **Servicewohnen im Köhlerweg**
Köhlerweg 5–7, 58093 Hagen

Weiterführende Informationen:
Helke Ekelmann, Tel. 91840
servicewohnen@caritas-hagen.de

caritas
www.caritas-hagen.de





 ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25
Telefax (02335) 6 97 26

-  Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und
Änderungen durch Fachpersonal
-  Außenaufzüge
Aufzugverleih mit
Personal
-  Möbellagerung-
Möbelbörse
-  Elektronische
Aktienarchivierung
-  Klaviertransport

www.umzuege-klein.de



Müllentsorgung kinderleicht - Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- modernes Design
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen

IEB
Hagener
Entsorgungsbetrieb

IEB GmbH
Führerstr. 24-30
53060 Hagen
Tel: 0 23 34 / 35 444 204
handmoerke@ieb-hagen.de
www.ieb-hagen.de

Informationen und Anmeldung

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO Begegnungsstätte Altenhagen

im Vereinsheim Sportfreunde
Westfalia Hagen, Alexander Str. 31,

AWO Begegnungsstätte Boele-Kabel

Schwerter Str. 227, 58099 Hagen,
Ansprechpartner: Doris Bornemann
und Manfred Maschke, Tel.: über
AWO-Zentrale: 38 110

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof-Emst

Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90
Ansprechpartner: Hans-Jürgen Kitzig

AWO Begegnungsstätte Hilfe/Fley

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15,
Ansprechpartner: Rolf Dieter
Reinecke, Tel.: 66 253

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Heinrichstr. 31, Tel.: 9 33 67 45 (ab
18:00 Uhr, Dorotheenstr. 4 Tel.: 33
70 99, Ansprechpartner Jürgen Reiß
oder 4 14 79 (ab 18:00 Uhr, An-
sprechpartner Gustav Basen)

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprech-
partner G. Rutkowski oder K.
Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Verwaltung Eventcafé Oller Dreisch:
Tel: 354 35 62 Ansprechpartner Frau
Ebeling Di+Mi: 9:00-15:00 Uhr, Do.
9:00–12:00 Uhr, Wohnungsverein
Hagen Frau Rother

AWO-Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58
Ansprechpartner: Jennfer Barteldress,
Ortsvorsitzender: Jochen Weber

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartner:
Frau Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg am Lennepark

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/9 24 396
Ansprechpartnerin: Frau Eschenbach

AWO Begegnungsstätte Boelerheide,

Gustav-Sewing-Haus, Overbergstr.
125, 58099 Hagen
Tel: 02331/68 93 97, Frau Ebeling

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen
Tel.: 02331/58 83 00, Mi. & Do.
09:00–12:00 Uhr,
Do. 14:00–18:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

AWO Begegnungsstätte/Wohnungs-
verein Hagen, Eugen-Richter-Str. 21,
58089 Hagen, Tel.: 3 54 35 62,
Mo–Do 11:00–17:00 Uhr
Fr 11:00–14:00 Uhr
s. auch AWO- Begegnungsstätte
Wehringhausen

Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 81, Infos: Frau Metzger
Tel.: 91 84 89

Curanum Seniorenresidenz

Hagen-Emst
Thünenstr. 31, 58095 Hagen
Tel.: 02331/36 777 0

Diakonie Mark-Ruhr

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str.
9–11, (Wichernhaus); Tel.: 02331/38
09-410 oder -400; Luthers Waschscha-
lon, Körnerstraße, Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 9:00–17:00 Uhr

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24 o. 5 50 65,
Mo.–Fr. 09:00–17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr
Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00 Euro;
nur Fahrt: 11,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00–18:00 Uhr, Fr.
11:00–18:00 Uhr mit Mittagsimbiss

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,
B. Lohe, Tel.: 58 83 00

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

HAGENinfo

Körnerstr. 27, 58095 Hagen
Tel.: 02331/80 99 980
Internet: www.hagen.online.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fax 02331/33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband

(DPWV), Bahnhofstr. 41
Tel.: 134 74

SGV Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Hagen e.V.

Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax:
3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.
de, Internet: www.sgv-hagen.de ;
Geschäftsstelle i.d. Räumen Firma
Bandstahl Schulte & Co (Hagen-
Kabel) freitags von 9:45–11:45 Uhr
besetzt. WanderführerInnen: I.
Haßenpflug Tel.: 84 15 909; M.
Leithaus Tel.: 33 32 57, I. Mutmann

Tel.: 02302/39 03 58; E. Nierhaus
Tel.: 58 67 15; M. Renneke Tel.: 6
25 45 45; W.Röwer Tel.: 7 87 53 77;
C., Rossa Tel.: 68 92 19; L. Landolfo
Tel.: 4 31 58 und R. Maus Tel.: 40 27
80; R. Steffen 8 71 94; G. Studzenski
5 58 23; B. Vierjahn Tel.: 6 85 54; A.
Wever Tel.: 7 33 07; W. Wolffersdorf
Tel.: 5 59 59

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-
Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden
1.-15. eines jeden Monats von
10:00–12:00 Uhr) außerhalb dieser
Zeit; Tel.: 2 43 65

Stadtsportbund Hagen e. V. (SSB Hagen)

Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119
Hagen. Badefahrten: Abfahrt 08:15
Uhr Haus Deutscher Ring, 08.30 Uhr
Marktplatz Emst; Anmeldung/Infos:
Mo-Do.: 9:00–16:00 Uhr, Fr. 9:00–
13:00 Uhr, Tel.: 02331/207-5107/08
obige Telefonnummern gelten auch
für die Anmeldung zur Sportfahrt

Stadtbücherei Hohenlimburg

Stennertstr. 6–8
(im Sparkassengebäude),
58119 Hagen

Stadtteilbücherei Haspe

Im Torhaus Haspe, 3. Etage,
Kölner Str. 1; Öffnungszeiten Mo,
Di 10–13 Uhr und 15–18 Uhr,
Mittwochs geschlossen, Do. 10–13
Uhr; Fr. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr,
Tel.: 02331/2 07 42 97

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09,
Fax 88 01 23, E-Mail: u.krause@westfalia-hagen.de

TSV Hagen 1860

Hoheleye 23, 58093 Hagen
Tel.: 02331 / 6 7777
E-Mail: info@tsvhagen1860.de
Internet: www.tsvhagen1860.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren
und Ermäßigungen: Villa Post,
Wehringhauser Str. 38, 58089
Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207
- 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de
weitere Infos über die Kursangebote
im Internet: www.vhs-hagen.de
Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
www.info@werkhof-kulturzentrum.de

Zwar-Frauengruppe

eine politische und konfessionell
neutrale Gruppe, Infos: E. Weber Tel.:
02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96
75 95 M. Schönberger Tel.: 88 13 15
U. Windmüller Tel.: 8 61 01, Termin-
übersicht unter www.zwar-frauen-gruppe-hagen.jimdo.com

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie
bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Senioren-, Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Helga Bertram-Richter, Rathaus II
Berliner Platz 22, 58095 Hagen
Telefon: 02331-207-2898 Fax: 02331-207 2080

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel: St.-Marien-Hospital

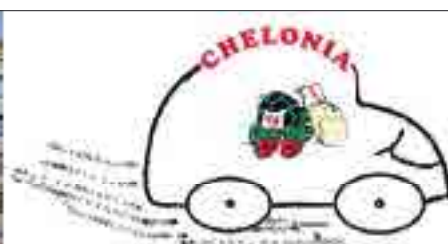
Titelfoto: Dieter Hesse

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: November 2016

Redaktionsschluss: Mitte September 2016



Wohnen im Alter

Chelonia bietet moderne, anliegensgerecht gestaltete
Wohnungen (34 – 70 m²), die Sie selbst einrichten
können. Zudem ist unser Pflegepersonal rund um
die Uhr im Haus und kümmert sich auch um
hauswirtschaftliche Versorgung.
Im Haus wird Verbandsnursingpflege angeboten.

Elberfelder Str. 49, 58095 Hagen, Tel. 02331-971450, www.chelonia-witten.de

Das neue Helmut-Turck-Zentrum



STATIONÄRE PFLEGE | KURZZEITPFLEGE | DEMENZWOHNBEREICH | ORT DER BEGEGNUNG
OFFENE WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | EINZELZIMMER
APARTMENTS FÜR EHEPARTNER | PHYSIOTHERAPEUTISCHER BEREICH



AWO Sauerland, Oberbergischer Kreis

HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johanna-Friedrich-Charité-Str. 11-15 | 58099 Hagen | T 02331 364-0 | sz-hs.halle@awo-wg.de | www.awo-hs-nb.de



KOMFORTABEL LEBEN IM ALTER

WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

HISTORISCHES
KRANKENHAUS
GARTENSTRASSE 35 • 30666 WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 55 qm bis 120 qm
- moderne Einbauküche
- zukunftsorientierte Haustechnik
- Barrierefrei
- Südbalkon oder Terrasse an jeder Wohnung
- Café Heiner – Mittagstisch, Kaffee & selbstgebackener Kuchen
- Fußpflege und Friseur im Haus
- Pflegedienst in direkter Nachbarschaft

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker

Telefon: (02302) 30089

Frau Nina Völker

Telefon: (02302) 32067

info@historisches-krankenhaus.de

www.historisches-krankenhaus.de



Fürsorgliche Betreuung und Pflege daheim
durch osteuropäische Betreuungskräfte

PROMEDICA PLUS
24h Betreuung und Pflege daheim

- Rund um die Uhr
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen
- Menschlich beziehbar



PROMEDICA PLUS Sauerland-Oberberg



Inhaber: Thomas Winterberg | Tel. 02338 – 59 19 504

info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de | www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de

Energie sparen ist **nicht Alles** ...

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.“

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



**EWG
Hagen eG**
Wohnungsgenossenschaft

**Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?
Vielleicht können wir helfen!**

 **02331 2007-0**